

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 35 (1901)

121 (25.5.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-676634](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-676634)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. 1/2-jährlicher Abonnementspreis 2 Mk. resp. 2 Mark 27 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5.

Fernsprechanschluss Nr. 48.

Insertate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 s., ausländische 20 s.

Annoncen:
Annahmestellen:
Oldenburg: Annoncen-Expedition v. J. Rüttner, Nottenstraße 1, und Ant. Paruffel, Baarenstraße 5. Zwischen: D. Sandstedt, sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen.

Nachrichten für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 121.

Oldenburg, Sonnabend, den 25. Mai 1901.

XXXV. Jahrgang

Hierzu vier Beilagen.

Pfingsten.

Oldenburg, 26. Mai.

Pfingsten, das liebliche Fest ist gekommen. Ueber Thäler und Höhen hallt Glodenklang; Maigrün rauscht leise am Eingang der Häuser, und durch die Welt zieht Frieden und Freude. Das Herz sehnt sich danach, einmal auszurufen von dem Sorgenbrud und der ewigen Wähe des Alltagslebens, einmal abzutreiben die bange Zweifel, und aufzugehen in der weiten, der herrlichen Natur.

Das Pfingstfest, an dem sich das tiefste Thal, die ärmste Trift, mit Blumen schmückt, schenkt seine Gaben auch der bescheidensten Hütte, dem bängsten Herzen. Der Strom sieghafter Freude, der heute die Welt durchflutet, rauscht allen ohne Unterschied und erfüllt sie mit tiefem Frieden.

Frieden! Das Wort lenkt den Blick mit zwingender Gewalt nach dem dunklen Erdteil, wo Stammesverwandte einen beispiellosen Kampf um Haus und Hof kämpfen. Der Geist männlicher Freiheit lebt im Burenvolk und stützt seine Kraft im Kampf mit dem überlegenen Feind. Als im vorigen Jahr das Pfingstfest ins Land zog, schien der Untergang der Buren besiegelt. Doch das Blatt hat sich gewendet, der große Verbündete hat die gerechte Sache nicht verlassen, der Geist der Freiheit soll triumphieren über den der Habgucht.

Und wie mit der Freiheit, so ist es auch mit dem Frieden. Die Welt bedarf des Friedens. Er ist des Kampfes bester Teil. Gewiss, es waren die richtigen Gefühle, die das deutsche Volk im vorigen Sommer veranlaßten, einen Teil seiner Söhne hinauszujagen nach dem fernen Osten, um Sühne zu heischen für vergossenes Blut und die misachtete Hoheit des Staates. Sieg war auch dort an Germaniens Fahnen geseht. Aber jetzt winkt Frieden, und die Seligkeit, Heimat und Angehörige wieder zu begrüßen, ist nicht geringer zu achten, als all' die hohen und doch auch bange Gefühle beim Ausbruch des Kampfes.

Kampf tobt nicht nur draußen. Auch daheim hallt jeder Tag von Jank und Streit wieder. Jeden Tag glaubt der Eine sich zurückgesetzt und überverteilt, der Andere gekränkt und beleidigt. Wer schafft den Kämpfen Frieden? Wer baut die Brücke, die die immer tiefer gähende soziale Kluft überbrückt? Doch nur der große Friedensstifter, dessen Geist im Pfingstfest durch die Lande weht. Ihm öffnet heute die Herzen und feiert das Fest des göttlichen Geistes in dem der neuerwachten Natur!

Politische Wochenübersicht.

Oldenburg, 26. Mai.

Bei seiner Anwesenheit in Peking hat der Kaiser in einer Rede, die anlässlich des in Oesterreich und Deutschland alljährlich festlich begangenen Geburtstages des Jaren gehalten wurde, zuerst davon gesprochen, wie sehr Hoffnung vorhanden sei, daß das Gros der verbündeten Truppen in China bald in die Heimat zurückkehren könne. Damit haben schon seit einiger Zeit umlaufende Gerüchte über die Heimkehr des Grafen Waldersee ihre offizielle Bestätigung gefunden, und es steht nun zu erwarten, daß die Chinalämpfer mit Ausnahme von 3-4000 Mann, die an Ort und Stelle verbleiben, binnen kurzem, sobald die Entschädigungsfrage definitiv gelöst ist, in die Heimat zurückkehren werden. Auch die in Ostasien stationierte deutsche Panzerdivision dürfte dann zurückbeordert werden.

So erhellend dieser Pakt der kaiserlichen Rede wirkte, so peinlich mußte es berühren, daß ein Teil der französischen Presse in der Weise des russischen Vorkämpfers nach Weg zur Jarenfeier ein allzuweit gehendes Zugeständnis an Deutschland erbitte — der „Jare hätte nicht ausgeben sollen, daß der russische Vorkämpfer dem deutschen Kaiser in der Hauptstadt Vorbringen aufwarte.“ — schrieb die „Libre Parole“. Es hat dann richtig eines russischen Befähigungs-mittels und des Hinweises auf frühere analoge Fälle bedurft, um die aufgeregten Franzosen zur Ruhe zu bringen. Wenige Tage darauf ließ es in der Presse bereits, daß

Haus Rothschild in Paris würde von einer ungezählten Menge belagert, die „russische Anleihe“ zeichnen wollte. — (Echt französisch!)

Wie der russische Monarch, haben auch der englische und italienische vor einigen Tagen den Gegenstand des Gesprächs gebildet; beide sollen in Lebensgefahr geschwebt haben, der König von England bei einer Segelregatta, und der König von Italien beim Verlassen eines Jagtschiffes. Das Individuum, das den König Humbert von Italien ums Leben gebracht hat, Bresci, hat sich vor einigen Tagen im Gefängnis erschossen.

Auch der Anschlag auf den deutschen Kaiser in Bremen durch Weiland, dessen Prozeß beträchtliche Zeit in Anspruch nimmt, ist wieder einmal eifrig diskutiert worden infolge der Bemerkungen des Generals von Spitz in Danaburg, die man für übertrieben halten muß.

Graf Bülow hat die Minister der größeren Bundesstaaten zu einer Konferenz über den Zolltarif auf den 4. Juni nach Berlin eingeladen. — Tags vorher findet die feierliche Enthüllung des Bismarck-Denkmal statt, die eine große politische Kundgebung bedeutet. — Auf Lösungsgesuche in Bezug auf den preussischen Landtag sind — ursprünglich von nationalliberaler Seite — in die Öffentlichkeit lanciert worden; es fehlt einseitig ein plausibler Grund für diese Auflösung. — Daß der Reichstag nicht zu einer Brandstiftung wegen Ablauf des unglücklichen Brandstiftungsvertrages zusammengetreten wird, sieht seit — Die Diäten für Reichstagsabgeordnete werden allem Anschein nach vom Bundesrat wieder einmal — zum 11. Male — abgelehnt werden. — Die überall Aufsehen erregende Verhaftung der Direktoren der Pommerschen Hypothekbank in Berlin wird nach dem Spiegelbogen geradezu niederschmetternd. Sicher thun die Behörden gut daran, den Hypothekenbanken scharf auf die Finger zu gucken, denn es scheint da wirklich manches faul zu sein.

In Südafrika hat sich das Blatt entschieden zu Gunsten der Buren gewendet. In England ist Kitcheners Erklärung, er würde den Oberbefehl niedergelegen, falls man ihm nicht Verstärkungen schicke, öffentlich erörtert worden. De Weis neuer Einbruch in die Kapkolonie und die Konzentration der Burenstreikräfte an verschiedenen Orten sprechen deutlich für die Aktionsfähigkeit der unermüdbaren Kämpfer um Haus und Hof und um die Freiheit.

In Oesterreich-Ungarn hat eine politische Programmrede des Ministers des Auswärtigen, Grafen Goluchowski, einen guten Eindruck hinterlassen, weil der Dreißiger als vollständig intakt hingestellt und ausdrücklich betont wurde, daß über wirtschaftlichen Meinungsverschiedenheiten das Bündnis nicht in die Brüche gehen würde.

Aus Rußland wie auch aus Spanien kommen Meldungen von neuen Arbeiterunruhen.

In der Türkei ist der Positionskrieg beigelegt; es hat aber einer sehr energiegelassen Sprache und Androhung mit einer Flottendemonstration bedurft, um den kranken Mann am Bosporus zur Raison zu bringen. Deutschland dürfte den Friedensvermittler gespielt haben, wofür es hoffentlich den Makkertlohn einheimst.

In Serbien ist die Angelegenheit der Königin Draga die ganze Woche en vogue gewesen. Das Faktum, daß die Königin ihrem Gemahl seinen Leibeserben schenken wird, woraus dann die Prinzessin Obrenowitsch ausfließt und die Serben vor eine Königinwahl gestellt werden, hat politisches Interesse; die ärztlichen Berichte über den Zustand der Königin dagegen nicht.

Griechenland, der längst bankrotte von, Anderer Gnade lebende Staat, stellt plötzlich 4 Millionen jährlich für umfangreiche Neuaufbauten in den Etat ein. Man weiß nicht recht, wozu das geschieht.

Arbeitslosigkeit.

An einem längeren Artikel über die Lage des Arbeitsmarktes schreibt die „Soziale Correspondenz“:

Die Beschränkung der Kaufkraft der Arbeiter ist für das städtische Kleingewerbe und auch für die Wirtschaft der Kleinfamilien entscheidend. Und jene Kaufkraft ist heute sehr viel schwächer als noch vor anderthalb Jahren. Die Löhne sind fast überall zurückgegangen. In einzelnen Erwerbszweigen sind sie so stark gesunken, daß sie lediglich zur Deckung des Lebens ausreichen. Trotz dem haben die bei schlechtem Lohn Beschäftigten noch ein besseres Los als die Arbeitslosen. Gegenwärtig Beschäftigung zu finden, ist nicht nur äußerst schwer, sondern es scheint in einzelnen Berufen garabeg unumgänglich zu sein. Besonders stark ist die Zahl der Arbeitslosen natürlich

in den großen Städten. In starken Gruppen umfassen sie die Orte, wo manche Zeitungen die Stellenangebote bekannt zu geben pflegen, oder die Ausgabeplätze der Zeitungen. Jeder will auf der Jagd nach Brot der erste sein. Zahlreiche Arbeiter begeben sich seit Wochen auf die Suche nach einer Beschäftigung; sie klopfen während eines Tages mit dem Hut in der Hand an 10 bis 20, ja wohl an 30 Türen, sie freieren jeden Bauplatz ab, sprechen bittend bei allen Behörden vor, die Arbeiter zu beschäftigen pflegen, um überall, wenn es hochkommt, nur auf ein mitleidiges Achselzucken zu stoßen. Findet einer Arbeit, so wird das als ein großer Glücksfall betrachtet. Das ist auch eine Tragödie der Arbeit, und sie fordert ihre Opfer. Das vergebliche Ringen nach Beschäftigung unter Entbehrungen und Sorgen aller Art zermürbt nicht nur die körperliche Gesundheit, sondern auch den Charakter. Wer im Wohlstand lebt oder sein gesichertes Einkommen besitzt, für den kostet die Arbeitslosigkeit keine Ueberwindung. Erst in der Not zeigt es sich, ob Tugend und Charakter des Menschen fest begründet sind. Daß in den Zeiten geschäftlicher Krisen mehr Notleidende straucheln, beweist die in solcher Jahren steigende Zahl der Eigentumsvergehen. Der Statistiker kennt ihre Ursache, und der Menschenfreund wird, anstatt zu klagen, die Not zu lindern und vorbeugend zu wirken suchen.

Die Wirren in China.

Oldenburg, 25. Mai.

Zur Entschädigungsfrage

wird bekannt, daß die deutsche Regierung sich dem englischen Vorschlag betr. Aufbringung der Kriegskosten durch China angeschlossen habe. Ein Telegramm der münchener „Allg. Ztg.“ aus Berlin besagt:

„Auch in hiesigen politischen Kreisen ist man der Meinung, daß die Ausgabe von Bonds an sich vielleicht zu günstigeren Ergebnissen führen könnte als irgend ein anderes Mittel; es kommt aber nicht sowohl darauf an, daß absolute Beste herauszufinden, als sich so schnell wie möglich mit China auszusöhnen. Unter diesen Umständen darf damit gerechnet werden, daß einige Mächte sich dem Plane der englischen Regierung zuneigen und die Bonds bevorzugen, während die anderen sich für die garantierte Anleihe entscheiden.“

Die „Times“ melden aus Peking vom 23. Mai: Die Gesandten mit alleiniger Ausnahme Rodhills stimmten der Erhöhung der Einfuhrzölle auf 5 Proz. vom Werte unter Verzichtleistung auf die Kompensationen durch kommerzielle Erleichterungen zu. Deutschland stimmte zu, zweifellos infolge eines Kompromisses und des englischen Vorschlages, daß die Entschädigungssumme durch Ausgabe von Bonds gedeckt werden solle, verlangt indessen eine Erhöhung des vorgeschlagenen Tilgungsfonds.

Graf Waldersee

meldet über weitere Streifzüge vom Mittwoch aus Peking: Nordwestlich Wan (25 Kilometer westlich Baotung) haben weitere Zusammenstöße von Teilen des Bataillons Bichura mit zerstreuten Bogen stattgefunden. Feindliche Verluste 110, eigene 2 Verwundete.

Einer Mitternachtsmeldung aus Peking vom 23. Mai zufolge schob Graf Waldersee die geplante Expedition (?) auf, eslaube aber eine kleine Truppenmacht zur Unterdrückung der Räuber. Auch die Engländer entsandten eine kleine Truppe zu diesem Zweck.

Eine internationale Dekoration

für die verschiedenen Chinatruppen scheint nach einer vom Staatssekretär Lord Hamilton im englischen Unterhaus abgegebenen Erklärung von den Mächten geplant zu werden; die Sache ist aber noch nicht zu einer definitiven Entscheidung gelangt.

Truppenheimkehr.

Die ausgedienten Mannschaften der Marine-Infanterie von Ostasien werden mit dem Dampfer „Arkadia“ der Hamburg-Amerika-Linie zurückbefördert. Der Dampfer verläßt am 18. Juni Taku, am 27. Hongkong, am 3. Juli Singapur, am 24. Juli Port Said und soll am 8. August in Hamburg eintreffen.

Der südafrikanische Krieg.

Oldenburg, 24. Mai.

Ueber die gegenwärtige Kriegslage in Südafrika schreibt die Buren-Zentrale in München: Die Stimmung unter den kämpfenden Buren, die jetzt auf mindestens 18000 Mann zu schätzen sind, ist bedeutend zuversichtlicher, als die der Burenfreunde in Europa. Die in Europa Vermehrung stützenden Heuter-Lügen-Depeschen über angebliche Siege vernehmen also bei den Buren vollkommen ihre Wirkung. Die Tatsache, daß die Engländer die häufige Normnahme von Eisenbahnen mit Proviant, Munition usw. nicht hindern können, ist der Grund, warum alle Burentommandos besser mit Nahrungs- und Kampf-Mitteln versorgt sind, als die großen eng-

ischen Garnisonen, die infolge der systematischen Formen-Bewehrungen fast ganz auf die Verfestigung durch die Eisen-Bewehrungen angewiesen sind. Die von den Europäern weit unterschätzte Härte des südafrikanischen Klimas wirkt außerordentlich viele englische Soldaten auf das Krankenlager — londoner Statistik sprechen von 36.000 Mann, die augenblicklich daniederliegen — während die unausgesezte Jagd nach dem unsichtbaren Feinde auch die kräftigsten Leute erschlägt.

Im englischen Unterhause dagegen wurde die Lage auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatz vom englischen Kriegsminister Brodrick wieder einmal sehr optimistisch geschildert. Kitchener sei mit den gemachten Fortschritten „zufrieden“. Zwar verlängere das Operieren der weitläufig gestreuten ausstehenden Buren auf dem großen Gebiete die Kriegsführung, da aber die „Erschöpfung“ des Feindes mit ständiger Schnelligkeit „gefördert“ sei und die Regierung auch eine Hilfe Unterstützung gewährt habe, die „in ihrer Macht stehende“, werde dieser durch seine „einfachsten Verwaltungsmassnahmen“ alles thun, um das Ende des Krieges zu beschleunigen.

Von einem kleinen englischen Erfolg heisst es: Wie berichtet wird, übergriffe die Doolander leichte Infanterie ein Burenlager im Brandfortgebiet und zerstreute den Feind. Hierbei wurden 12 Buren getötet, 13 verwundet und 12 gefangen genommen.

Dagegen meldet eine Depesche des „Standard“ aus Middelburg vom 23. Mai: Nimmeh ist eine große kombinierte Bewegung unter Leitung des Generals Lood im östlichen Theile im Gange. Louis Bothas Streiftritte haben sich in keine Kommandos aufgelöst, um ernste Kämpfe zu vermeiden. Bothas Anstrengungen seien darauf gerichtet, nach Norden durchzubrechen. Visjoen, der am Eintritten verhindert worden sei, siehe jetzt mit 1000 Mann im großen Okavango südlich von der Delagoabahn. Man glaubt, Botha habe noch sieben Kanonen.

Einer Depesche der „Daily Mail“ aus Lourenco Marquez zufolge fand Donnerstag ein großer Kampf außerhalb Barberton statt. Der britische Verlust betrug angeblich 61 Tote und Verwundete, aber die Buren wurden besiegt und erlitten ernste Verluste. In den Bezirken Ermelo und Carolina wurde ebenfalls beständig gekämpft, die Bahnlinie wurde zerstört und auf die Bäume wurde geschossen.

Der frühere Präsident Pretorius ist am 19. d. M. in Postleischstrom nach zweitägiger Krankheit gestorben.

Gouverneur Milner ist in England angekommen.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Die Nachricht, daß der Kaiser König Eduard von England für das laufende Jahr einen Besuch in England angekündigt habe, entbehrt der Begründung.

— Die gegenwärtig in Bonn weilende Kaiserin besuchte gestern das Korpshaus der Borussia und setzte dann in die Stadt zurück.

— Zur Auflösung des preussischen Landtages schreibt uns unter parlamentarischer Mitarbeiter im Sinne unserer eigenen Ausführungen:

In einem Teil der Presse, besonders auch von agrarischer Seite, ist in letzter Zeit die Frage der Auflösung des preussischen Abgeordnetenhauses weitläufig erörtert worden. Im Hofsaal, so hieß es, werde Graf Bülow an's Volk appellieren mit der Parole: Mittelstand! Deshalb sollten die Freunde im Lande das Volk trosten halten usw. Die offizielle Presse schweigt feierlich auf der ganzen Linie, und wer schweigt, scheint bekanntlich zuzustimmen. Doch lesen wir in der „National-Zeitung“, das Auflösungsgericht sei grundlos. Ob Erzengel Möller, der ehemalige nationalliberale Parlamentarier und jetzige Handelsminister, der Informator gewesen ist, weiß man nicht. Es ist aber nicht unwahrscheinlich. Im übrigen kennt man die politische Natur des Ministerpräsidenten doch insofern, daß man ihn allen Ueberlieferungen abhold weiß. Gut Ding will Weile haben. Die Kammerlage überhand eine zweijährige „Abklärung“; sie hält dies auch wohl noch länger aus. Das kleinere Uebel gegenüber einer Wahlminderlage der Regierung, die immens im Bereich der Möglichkeit liegt. So mag Graf Bülow erwägen, und er hätte nicht ganz unrecht.

— Ein Rundschreiben des preussischen Ministers des Innern weist, wie die „Berliner Correspondenz“ meldet, die Regierungsborgane auf die weitere Ausgestaltung der Arbeitsnachweise und der Arbeiterkolonien zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit hin. Durch Fühlungnahme der Nachweisämter in den Industriegebieten mit den von den Landwirtschaftskammern und Handwerkskammern — Annungen eingerichteten Nachweisstellen ließe sich durch Zuführung freigeordneter industrieller Arbeitskräfte an die Landwirtschaft und das Handwerk eine bedeutende Zahl Arbeitsloser unterbringen. Die Arbeiterkolonien müßten erweitert und mit Nachweisstellen verbunden werden. Zur Erleichterung der Eisenbahnbeförderung bei einem Aufenthaltswechsel erklärte der Eisenbahnminister sich bereit, den Nachweisstellen Umschiffe auszustellen, wofür Fahrkarten verabfolgt werden.

Der Minister des Innern hat angeordnet, daß Postkarten nicht mehr zur polizeilichen Auskunftserteilung über den Auf und die Vorfragen von Personen verwendet werden dürfen. Der Minister bezeichnet dieses Verfahren auch dann als bedenklich, wenn der Name der Person fortgelassen wird.

— Die „Natib. Corr.“ schreibt: Im Zusammenhang mit den für den 4. Juni bevorstehenden sozialpolitischen Besprechungen, zu denen der Reichsanwalt die zuständigen Minister der größeren deutschen Einzelstaaten eingeladen hat, wird, wie man in politischen Kreisen annimmt, auch eine Aussprache darüber stattfinden, was in Sachen der Reichsanwaltschaft in den nächsten Jahren am besten in die Wege zu leiten sei. Die Gelegenheit zu einer derartigen Erörterung ist um so günstiger, als zu den politischen Besprechungen auch der bayerische Finanzminister v. Riedel hierher kommt, der anerkannter-

maßen eine der größten Autoritäten auf dem Gebiete des Finanzwesens ist.

— Im württembergischen Landtage teilte Finanzminister v. Zenger bei Beratung der Reichsanwaltschaft mit, daß innerhalb der Regierungen die Hindernisse nunmehr beseitigt seien, welche bisher einer Reichsanwaltschaft entgegengekommen. Die Regierungen seien entschlossen, die Reform mit allen Mitteln zu betreiben und hoffen, daß auch der Reichstag den Reichsanwalt die notwendige Sicherheit und Sicherheit geben werde. Von neuen Reichsanwaltschaften sei er gar nicht. — Die Hauptverhandlung im Reichsanwalt des deutschen Bühnenvereins in Dresden sah die Reichsanwalt, die auf Veranlassung eines deutschen Theatergeheges abzielten. Die Verammlung verabschiedete ferner den Paragrafen über Vertragsbruch. Kultusminister v. Zander gab der Erwartung Ausdruck, daß die Beratungen des Bühnenvereins immer größere Würdigung finden würden.

— Die Revision des Oberleutnants Rüger vom 17. Infanterie-Regiment in Mörchingen wird heute vor dem Reichsmilitärgericht verhandelt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

R. Wien, 24. Mai. Im Marineauschuss der ungarischen Delegation erklärte kürzlich Admiral v. Spaun, Aufgabe der Kriegslotte werde stets nur der Schutz der Küste sein. Damit ist die Marinepolitik Oesterreich-Ungarns vorgezeichnet. Die Bewegung sich auf der Defensivlinie, entsprechend der geographischen Lage des halbburgischen Reiches. Da dieses auch eine Kolonialpolitik treibt, kommt auch die Notwendigkeit, eine Kreuzerflotte halten und Stationierungen im Auslande festsetzen zu müssen, hier nicht in Betracht. Der Sicherung seiner Seemehrungen glaubt Oesterreich-Ungarn durch periodische Auslandkreuzen von Kanakern, Torpedokreuzern oder Kanonenbooten zu genügen. Diese Seemehrungen sind freilich bei weitem nicht so bedeutend und vielfach weniger diejenigen Deutschlands. Ebenso ist Oesterreich-Ungarn außer Stande, seine überseeischen Abhängigkeiten wesentlich zu erweitern. Auch daran läßt sich die Wechselwirkung zwischen Seemacht und Seehandel erkennen. Andererseits ist nicht zu bestreiten, daß Oesterreich-Ungarns Marine in dem ihr gezogenen Rahmen sich befriedigend entwickelt hat.

Italien.

* Rom, 23. Mai. Der Selbstmord Brescis hat die italienischen Behörden in große Aufregung versetzt. Der Minister des Innern hat den Generalinspektor der Gefängnisse zur Feststellung der Umstände des Selbstmordes Brescis nach Santo Stefano geschickt; ebenso sind von Neapel der Untersuchungsrichter und ein Amtsarzt dorthin abgeleitet. Bisher ist festgestellt, daß ein Wärter sah, wie Bresci sich mittels eines Handtuches an einer 2 Meter über dem Boden befindlichen Gitterstange erhängte, und sofort hinzulegte, ihn aber bereits lebend vorfand.

Frankreich.

* Die Einführung der zweijährigen Dienstzeit wird in Frankreich in der Kammer vorläufig nicht mehr zur Verhandlung kommen. Der Ministerpräsident Waldeck-Rousseau hat im Herrenauschuss des Senats erklärt, daß die Kammer, deren Legislaturperiode zu Ende gehe, über eine so wichtige Angelegenheit nicht mehr entscheiden könne; erst müsse sich die Wählerchambre über diese Frage, insbesondere über die Abschaffung der Begünstigungen, aussprechen.

Türkei.

* Konstantinopel, 23. Mai. Die deutsche Post läßt von heute ab ihre Sendungen durch die türkische Post befördern. Die Beförderung der österreichischen, englischen und französischen Postsendungen erfolgt heute noch durch besondere Kouriere.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck anderer mit Herkunftsangaben versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen aus Berlin über lokale Verhältnisse sind der Redaktion nicht willkommen.

Oldenburg, 25. Mai.

* Der im Großherzoglichen Museum Anfang Januar stattgehabte Brand hatte allseits Unordnung und Schaden geschaffen. Nimmeh ist alles wieder in Ordnung gebracht, und die Sammlungen können von morgen an an Sonntagen von 12–2 und am Mittwoch und Sonnabend von 3–6 Uhr bei freiem Zutritt in Augenschein genommen werden.

* Einen vier- bis fünftägigen Pfingsturlaub in die Heimat trat gestern nachmittag bezw. heute mittag eine größere Anzahl Unteroffiziere und Mannschaften — vornehmlich aus dem Herzogtum Oldenburg gebürtig — der hiesigen Truppenteile an. Längere Beurteilungen haben diesmal zu Pfingsten aus dienstlichen Gründen nicht erteilt werden können, da sowohl das Infanterie-Regiment wie auch das Dragoner-Regiment kurz nach dem Feste Beurlaubung hat und zu diesem Zweck noch Übungen abhalten muß; bei der Artillerie-Abteilung läßt das am 29. d. M. erfolgende Ausrücken nach Münster eine Verlängerung des Urlaubs nicht zu.

* Nationalatorstelle. Die hier vor längerer Zeit durch das Ableben des Herrn Schulze frei gewordene Nationalatorstelle wird vorläufig nicht wieder besetzt werden.

* Die Sprengwagen, deren Tätigkeit wie kürzlich vermisst, haben in den letzten Tagen wieder angenehm gewirkt und den lästigen, bei dem trockenen Nordostwinde unvermeidlichen Staub in den Straßen wirksam niedergehalten. Gestern abend trat übrigens mit einem leider nicht ergiebigen Regenschauer ein geringfügiger Witterungswechsel ein.

* Vom Schulschiff „Großherzogin Elisabeth“. Ueber den gemeldeten großherzoglichen Besuch auf dem Schulschiff am Donnerstag schreibt die „B.-Ztg.“ noch: Während des Nachmittags erschien plötzlich der Großherzog von Oldenburg, der auf dem kleinen Dampfschiff „Erebe“ von der Residenz gekommen war. Der Großherzog beschäftigte sich diesmal ganz besonders mit den Schiffsjungen. Die selben wurden in langen Reihen aufgestellt, und der Großherzog, der von dem Kapitän des Schulschiffes, Herrn Korvettenkapitän a. D. Nütger, und Herrn Professor Dr. Schilling begleitet wurde, fragte jeden einzelnen Schiffs-

jungen nach seinem Namen, seiner Heimat und sonstigen persönlichen Verhältnissen. Wenn man bedenkt, daß sich auf dem Schulschiff 122 Schiffsjungen befinden und der Großherzog an jeden einzelnen Fragen richtete, so wird man zugeben, daß das Interesse, welches der hohe Herr an dem Schulschiff nimmt, ein sehr lebhaftes sein muß. Nachdem die Schiffsjungen weggetreten waren, nahm der Großherzog noch Gelegenheit, mit Herrn Kapitän Nütger und Herrn Professor Schilling eingehend über die Einrichtung des Schulschiffes und die Ausreise (30. Mai) zu konferieren. Gegen Abend verließ der Großherzog das Schulschiff und fuhr nach Oldenburg zurück. — Vorher statteten die Lehrkollegen der Seefahrtschule in Bremen und der Navigationschule in Elsfleth dem Schulschiff einen gemeinsamen Besuch ab. Die Gäste konnten sich davon überzeugen, daß die Kadetten und Schiffsjungen während der zehn Tage, die sie bisher an Bord verbracht, bereits hübsche Fortschritte gemacht haben. Mehrere Boote mit Schiffsjungen und Kadetten bemant, schwammen auf dem Flusse umher; wie die Gastschiffe liefen die jungen Leute die Masten hinauf und kletterten in der Tafel umher, und auch das Bootschiffen gelang alles beste.

* Das Hauptfeueramt ist zur Vollabfertigung der mit der Post vom Auslande eingehenden Patentreisen auch am ersten Pfingsttage von 10–12 Uhr ausnahmsweise geöffnet.

* Die sonntägliche Bahnstrecke für die Bahnstrecke der Station Oldenburg ist vom ersten Pfingsttage an für alle Sonn- und Festtage von 6 1/2 Uhr abends bis zur Abfahrt der Spätzüge wieder eingeführt. Bahnstreckentaxe für 10 Pf. berechneten in dieser Zeit zum einmaligen Betreten der Bahnstrecke.

* Unser Landsmann Müller vom Ziel weist augenblicklich als Gast am kaiserlich badischen Hofe zu Krollen. Er war dort bereits verschiedentlich zur Hofkapelle gezogen und nahm vor einigen Tagen auch an dem Hofball im Schlosse zu Krollen teil. Die landschaftlich interessante Gegend gibt dem Künstler viele Anregung zu Studien; übrigens wurde ihm auch der interessante Auftrag zu teil, ein Zimmer der Kaiserin von Baden mit dekorativem Schmuck zu versehen. Es handelt sich dabei außer der Gesamtanordnung um die Decke um zwei landschaftliche Wandfresken, 10 Meter lang und 1,50 Meter hoch. Es ist sehr erfreulich, daß das schöne Talent unseres Landsmannes auch nach dieser modernen Richtung hin Gelegenheit zur Betätigung findet.

* Die deutsche Dampfschiffahrtsgesellschaft „Nordsee“ war in einem Artikel in Nr. 93 d. Bl. beschuldigt worden, daß sie die bei der Kollision ihres Dampfers „Nixe“ mit der Gallische „Gefina“ schiffbrüchig gewordene Mannschaft des letzten Schiffes mittellos gelassen habe, und zwar auf die Angaben des Steuermanns des verunglückten Schiffes hin. Eine Erklärung des betreffenden Kapitäns besagt nun, daß jene Angaben den Tatsachen nicht entsprechen, womit natürlich auch jeder Vorwurf für die Gesellschaft „Nordsee“ hinfällig wird.

* Der bekannte und beliebte Unionsgarten ist unter dem neuen Wirt, Herrn Wilhelm Sudenack, gänzlich renoviert und hergerichtet worden und wird morgen abend durch ein Konzert der ganzen Infanterie-Kapelle unter persönlicher Leitung von Herrn Kapellmeister Ehrlich wieder eröffnet werden. Wenn das Wetter günstig ist, werden die vielbeachteten Abonnementskonzerte bald ihren Anfang nehmen. Der Garten wird dafür mit Glühlampen großartig beleuchtet werden.

* Mitteilungen für die Praxis vom Versuchsfelde Barel. Das „Landw. Bl.“ bringt folgenden Auszug aus dem Protokoll des landwirtschaftlichen Vereins Barel vom 12. Mai 1901, spez. dem Vortrag des Direktors Dr. Gahler-Barel: Der Referent führte aus, daß auf dem Versuchsfelde nichts gelänge, was nicht auch von jedem Landwirt gemacht werden könne; alles solle Veranlassung für die Schüler, namentlich die Ackerbauschüler, sein. Ferner empfahl von den drei angebauten Voggarten: 1. Schantheide, 2. Petrus und 3. Schlaraffenland. Namentlich die beiden ersten; beim Acker neben den sonst angebauten Sorten: 1. Profiteer, 2. Ankerbrot und 3. Weizen. Namentlich, den weißen Röhrenhafer. Kartoffeln seien bis 1900 in 52 Sorten in geringem Umfang angebaut worden, und habe sich hauptsächlich die Elstera bewährt. Das lange Festhalten an einer Sorte sei sehr schädlich. Vor den Futtergewächsen erwähnte der Referent 1. die 3. oder 4. oder wegen ihres hohen Nahrungswertes; dieselbe verlange aber einen sehr kalten Boden; 2. Klee und 3. Klee. Der Futterklee war zwar, wie mehrmals im Jahre geschnitten werden könne und sehr gut für die Schafzucht sei. Zum Schluß sagte der Vortragende, daß die Topinambur, von welcher Proben herumgereicht wurden, von den Tieren sehr gern gefressen wurde, nicht aber das Laub; man solle die Knollen aus dem Boden nach Bedarf herausheben.

* Pfingstausflug. Am ersten Pfingstmorgen unternehmen die hiesigen Stenographenvereine nach Stolze durch einen Spaziergang nach Zwickersham. Abmarsch findet um 4 1/2 Uhr morgens vom Friedensplatz aus statt.

* Folgende Märkte werden im Monat Juni im Herzogtum und in den angrenzenden Bezirken abgehalten: 3. Becht, Buthaus, Barel (Schw.), 4. Jever, Aurich, Baderbergen, 5. Goldenstedt, Lemwerder, Menslage, 7. Oldenburg, 10. Vöningen, Lohne, 11. Jever, 12. Oldenburg, 13. Dinklage, Jemgum, Nortrop-Lorten, 17. Oldenburg, Barel (Schw.), Neuenburg, Oelgönne, Ramsloh, 18. Jever, Jürlingau, 19. Bagerfeld, 21. Effen, Delmenhorst, Sögel, Twiltringen, 25. Bischof, Jever, Sippen, Emsen, Lemförde, 28. St.-Hülse.

* Kleine Mitteilungen. Eine schenklische Robeit beging am Donnerstag nachmittag ein junger Glasmacher auf der osternburger Glashütte dadurch, daß er mit seiner glühenden, zum Glasblasen zu gebrauchenden Pfeife einem älteren Einträger ins Gesicht schlug, infolgedessen dem letzteren die ganze linke Wade total verbrannte. — Das Gasthaus „Zur deutschen Eiche“ (Anton von Seggen) an der Oster Straße hat sich für den Sommer ausgerüstet. Vor dem Hause laden Lauben und hinter demselben ein hübscher Garten zum Besuch ein. — Die Kirchhofsthor werden im Mai um 9 Uhr geschlossen. — Der Rattenkrieg wird, seitdem die Stadtverwaltung die Prämie auf 10 Pf. erhöht hat, mit großem Eifer betrieben. Dieser Tage brachte ein fleißiger Jäger 51 der schädlichen Tiere an, wofür er die alte Belohnung von 6.10 Mk. erhielt. — Auf

mehreren Gräbern des Gräberfeldes sind in letzter Zeit wieder viele Blumen geklopft, von einem Grabe allein 18 Tulpen. Der Bestohlene hat eine Belohnung von 30 Mk. für die Ermittlung des Täters ausgesetzt. Auf der Grottostraße hatte heute morgen ein Landmann das Malheur, daß ihm ein Juwel Reith, welches er vom Stau geholt hatte, umfiel. Es wurde dadurch eine Straßen- sperung hervorgerufen.

130. Herzogl. Braunschweig. Lüneburgerische Landes-Lotterie. Ziehung von Freitag, den 21. Mai. (Mitteilung von der Hauptkassette G. Lammann, Braunschweig.) Gewinne von 500 Mk. und darüber: Nr. 2167 (2000 Mk.), 5678 (1000), 8402 (1000), 9319 (2000), 10977 (2000), 11501 (2000), 11648 (500), 16153 (500), 17033 (3000), 18129 (500), 20527 (2000), 20816 (2000), 21250 (2000), 22346 (500), 25714 (500), 27423 (500), 29553 (1000), 31574 (500), 36556 (1000), 37386 (2000), 37455 (500), 39120 (500), 43234 (500), 44622 (500), 44646 (2000), 45138 (1000), 46700 (500), 46892 (1000), 47329 (1000), 47501 (2000), 48307 (500), 52272 (1000), 55552 (1000), 60374 (1000), 60463 (2000), 61134 (2000), 61353 (1000), 63578 (500), 64997 (500), 65441 (1000), 66505 (500), 68001 (1000), 68167 (500), 68609 (500), 69789 (2000), 69820 (1000), 74285 (500), 74973 (3000), 75547 (1000), 76863 (500), 77193 (1000), 77300 (500), 78924 (2000), 79868 (1000), 81076 (3000), 83095 (1000), 83940 (3000), 86251 (500), 87327 (500), 88744 (1000), 91632 (500), 92575 (500), 94267 (1000), 94831 (500), 99535 (2000), 99603 (2000).

* **Des Pfingstfestes** wegen erscheint die nächste Nummer der Zeitung erst am Dienstag.

* **Vom Lande.** 24. Mai. Es ist für den Landmann eine segensreiche Einrichtung, daß er, wenn er nach der Residenz Oldenburg kommt, Gelegenheit hat, in den Lagerhäusern der Zentralgenossenschaft oldenburgischer landwirtschaftlicher Konsumvereine an der Hofenstraße sich die verschiedensten Maschinen ansehen und vergleichen und sich dabei die passendsten für den billigsten Preis erwerben kann. Jeder Landwirt darf, wenn er nach der Stadt kommt, die Gelegenheit nicht vorbegehen lassen, die Maschinen usw. zu sehen, denn erst bei dem Vergleich miteinander wird man das Beste herausfinden, und das Beste ist gerade für den Landmann erst gut genug.

* **Woh.** 24. Mai. Die hiesige Cervecerzeugungsgenossenschaft hat sich in das Genossenschaftsregister eintragen lassen. Den Vorstand bilden Landwirt Georg Wilken u. Arbeiter, Wirt Gerhard Brunkel in Woh. und Landwirt Christian Meyer in Woh.

* **Westerfele.** 24. Mai. In dem gestrigen Artikel über Bausitz muß es heißen Hausmann Bisse statt Kaufmann Bisse und Wm. Dujes-Hallstrup statt Dujes-Hallstrup.

* **Rangwarden.** 23. Mai. Jetzt kommt auch bei uns nach der „A. Jg.“ die Sommerung in Rloot-fischen in Fluß, und ist für den zweiten Pfingstfeiertag, nachmittags 5 Uhr, für Werler unserer Gemeinde ein Lebnungserien angelegt. Seit dem verlorenen Wettkampf gegen die Striesen bringt man dem Klootfischen hier wieder ein allgemeines Interesse entgegen, und über kurz oder lang wird von hier der Ruf zum neuen Wettkampf erschallen, vorher aber heißt es erst durch dauernde Übung dem Gegner gewachsen zu werden; denn nicht der Zufall allein, sondern die überlegene Gewandtheit der Striesen hat uns unterlegen lassen. Die Lebnungen dürfen auf eine jährliche Beteiligung rechnen, da hier viele Freunde des herrlichen Sports vorhanden.

* **Großneften.** 24. Mai. Der Gesundheitszustand konnte an manchen Stellen besser sein; in Döhlen ist die Schule wegen Diphtheritis geschlossen worden. — Die Engelmannsche Wessigung kaufte der Kaufmann Sellbusch. In den beiden letzten Jahren entstanden hier recht viele Neubauten. — Das Sängerkorps des hier bestehenden Sängerbundes wird am 2. Juni in Sage gefeiert; tags vorher findet in Eilers Gashause die Telegartenversammlung statt. Das Fest besteht aus Festmahl, Feste, Solo, Chorliedern, Konzert und Ball.

* **Delmenhorst.** 24. Mai. Die Wahl des Herrn Accessiten Koch zum Bürgermeister der Stadt Delmenhorst hat die Genehmigung des Großherzoglichen Staatsministeriums erhalten. Die Einführung wird demnach durch Herrn Amtshauptmann Rabben in einer Sitzung des Gesamtstadtrats vorgenommen werden. — Das Gesch des hiesigen Wirtvereins um Aufhebung der die Tagelohnleistungen in der Stadt Delmenhorst beschränkenden Verfügung des Großh. Amts Delmenhorst vom 17. Dez. 1897 ist vom Ministerium abgelehnt worden. — Die Schüler der landwirtschaftlichen Winterschule werden am 16. und 30. Juni Exkursionen zur Besichtigung von Feldbindungsversuchen machen. Am 16. Juni sollen Versuche in Adelheide, Straßhof und Ganderlessee, am 30. Juni in Hostenlamp, Schierbrock und Hude besucht werden. — Der Gärtner Johann Kläner in Klüdingen erhielt am 21. Mai den 1. Vienstschwarz. Im östl. Stadtgebiet erhielt C. Warts am 22. Mai einen Schwarz.

* **Delmenhorst.** 24. Mai. In der gestrigen Stadtratssitzung wurde an Stelle des verstorbenen Bürgermeisters Wilms Herr Bürgermeister Koch zum Mitgliede des Amtrats gewählt. In die Kommission zur Prüfung der Frage der Erhebung der Stadt zur Stadt 1. Klasse, sowie der Vereinigung des Stadtgebiets mit der engeren Stadt wählte der Stadtrat die Mitglieder Jöner, Jöner und Reinecke. Der Magistrat, sowie die Vertretung des Stadtgebiets werden weitere drei Mitglieder in die Kommission entsenden. Von ausschlaggebender Bedeutung in dieser Angelegenheit wird die gütliche Erledigung der Hauptfragen, Bildung eines eigenen Amtes, Abfassung der lebenslänglichen Wahl des Bürgermeisters, sowie die Dedung der Kosten für die Polizei, bezw. Übernahme derselben durch den Staat, sein. Die früher schon einer Gesellschaft in Berlin bewilligte Summe zwecks Vornahme der Vermessungen für die projektierte Kleinbahn Delmenhorst-Remerwerder wurde, nachdem die Großherzogliche Staatsregierung die Ausführung der Arbeiten übernommen hat, zu diesem Zweck bestimmt. Herr Bürgermeister Koch erklärte auf eine Anfrage, daß auch er die Anlage von Kieffeldern in der Nähe der Stadt für eine schwere Schädigung der städtischen Interessen erachte und daß dieselbe energisch zu bekämpfen sei.

Aus den benachbarten Gebieten.

* **Bremerhaven.** 24. Mai. Unter dem Verbot des

Diebstahls eines Goldbarrens auf dem Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ ist der Steward und Kapellmeister Nagers nunmehr verhaftet worden.

Letzte Depeschen.

* **Durban.** 24. Mai. 300 Bürgengefangene gingen heute an Bord des Dampfers „Gawarden Castle“ nach der Insel Bermuda ab.

* **Wildpart** bei Potsdam, 25. Mai. Die Kaiserin ist heute früh hier eingetroffen und begab sich nach dem Neuen Palais.

* **Berlin.** 25. Mai. Für die großen Herbstübungen der Flotte, die der Generalinspektor der Marine, Admiral v. Köster, von dem Flagggeschiff „Kaiser Wilhelm II.“ selbst leiten wird, sind jetzt folgende Bestimmungen getroffen worden: Die gesamte Lebnungsflotte soll sich aus zwei Geschwadern, Aufklärungsgruppen von Kreuzern und zwei Torpedobootsflotten zusammensetzen. Das erste Geschwader, das dem Prinzen Heinrich unterstellt ist, soll nur aus erstklassigen Linien Schiffen bestehen, indem man für die Bildung dieses Geschwaders bereits die Verwendung der heute noch in Ostasien befindlichen Linien Schiffen ins Auge gefaßt hat. Das zweite Geschwader, dessen Chief nun zu ernennen ist, soll sich aus den beiden Reserve Divisionen der Ost- und Norddivision zusammensetzen.

* **Breslau.** 25. Mai. Der „Breslauer Generalanzeiger“ meldet aus Waldenburg i. Schl. Ostern Nachmittag ging die Goldbestellung des Lustfächers von der Fürstlich Pleßischen Kreuz-Grube in Flammen auf. Das Feuer ging in dem Lustfächter nach unten. Trotzdem die Rettungsarbeiten sofort mit aller Energie in Angriff genommen wurden, sind etwa 20 Menschenleben zu beklagen. Bis heute Morgen sind 5 Leichen geborgen. Zwei Personen, die sich bei den Rettungsarbeiten auszeichneten, kamen ums Leben. Vermißt werden noch 18 Vergleute, die aller Wahrscheinlichkeit nach den Tod erlitten haben.

* **London.** 25. Mai. Das Unterhaus hat sich bis zum 6. Juni vertagt.

* **Madrid.** 25. Mai. Im Bezirke Motril (Prov. Granada) ereignete sich ein Erdbeben, das auch in der Stadt Granada bemerkt wurde. Das Erdbeben, das verschiedene Häuser zerstörte und zahlreiche Mauern zum Einstürzen brachte, rief unter der Bevölkerung große Bestürzung hervor. Kein Menschenverlust.

* **Neuport.** 25. Mai. (Originaltelegramm über die amerikanischen Produkten- und Provisionsmärkte.)

	Neuport		Chicago	
	25.	24.	25.	24.
Loco	81 1/2	82	75 1/2	73 1/2
Mai	80 1/2	80 1/2	75 1/2	73 1/2
Juni	78 1/2	79	72 1/2	73 1/2
August	75 1/2	76	—	—
September	—	—	—	—
Oktober	—	—	—	—
November	—	—	—	—
Dezember	—	—	—	—

	Mais		Chicago	
	25.	24.	25.	24.
Mai	49	49 1/2	42 1/2	43 1/2
Juni	48	48 1/2	43 1/2	44 1/2
September	48	48 1/2	—	—

Tendenzen: Neuport Weizen eröffnete stetig. Später Ermattung. Schluß behauptet. Chicago Weizen veränderlich. Neuport Mais rückgängig. Schluß schwach. Chicago Mais niedriger. Schluß schwach.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg von A. Schulz, Hof-Optiker.

Monat.		Temperatur + Re.	Barometer mm	Windrichtung Grad	Lufttemperatur Monat. 24. Re. 24. Re.
24. Mai	7. u. 8. u.	+12,6	769,9	28. 5,3	24. Mai +17,1
25. Mai	8. u. 9. u.	+10,5	768	28. 4,5	25. Mai —

Schiffsbewegungen.

Schiffsverkehr auf der Hunte.
Angekommen am 22. Mai: oldenburger Kahn „Hoffnung“, Herrn Ahlers, mit Putzholz von Geestemünde für die Firma Burch. Göttingen; am 23. Mai: kleinsiedler Kahn „Johanne“, Schmidt, mit 21 000 Stüd Mauersteinen von Stroban für den Postneubau; am 24. Mai: abfertiger Kahn: „Anna Sophie“, Fr. Tönjes, mit Weizenladung von der Strobanerplate; am 25. Mai: oldenburger Kahn „Margaretha“, Töpen, leer von Schmalensleth; oldenburger Kahn „Christine“, Gust. Köhne, leer von Schmalensleth. Abgegangen am 24. Mai: kleinsiedler Kahn „Johanne“, Schmidt, leer nach Stroban; am 25. Mai mit dem Schleppdampfer „Werden“: hamelner Schleppkahn „Gemein Nr. 1“, Koch, leer nach Bralle, um dort Getreide für die hamelner Wägen zu landen; bremer Schleppkahn „Bremen Nr. 31“, Meyer, leer nach Bremen.
Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Reederei.
„Bralle“, Kapl. Sandersfeld, ist am 24. Mai von Bisshorn nach Hamburg abgegangen.

Oldenburger Schleppschiffahrt.
Leichter „Reform“ ist gestern abend von Hamburg mit 100 Tons Stüdgetreide nach hier abgegangen.

Oldenburger Marktpreise

vom 25. Mai 1901.		M. Wg.	
		1	5
Butter, Bange	„	1	10
Butter, Marktpreise	„	1	10
Wendfleisch	„	—	65
Schweinefleisch	„	—	65
Lammfleisch	„	—	50
Kalbfleisch	„	—	65
Honig	„	—	60
Erdbeeren, geräuchert	„	—	85
Erdbeeren, frisch	„	—	80
Nettgewicht, geräuchert	„	—	70
Nettgewicht, frisch	„	—	70
Speck, geräuchert	„	—	75
Speck, frisch	„	—	60
Ger. das Dutzend	„	—	90

Hühner, Stück	1	70
Enten, jahre, Stück	2	40
Wurden, 25 St.	1	—
Schälotten, 4 St.	—	25
Wurdenföhl	—	60
Roh, weiger, Kopf	—	15
Roh, roter, Kopf	—	25
Salat, 4 Köpfe	—	30
Gurken, Stück	—	40
Terf, 20 hl	—	6

Märkte.

* **Hamburg.** 24. Mai. (Sternschau + Viehmarkt.) Schweinehandel gestiegen auf. Zugeführt 1270 Stüd. Preise: Verbandschweine, schwere 53—54 Mk., leichte 54—55 Mk., Sauen 41—47 Mk. und Ferkel 52—53 Mk. per 100 Pfd.

Lebenswürdigkeiten in Oldenburg.

Großherzogliches Schloss und Palais, werden durch den Portier gezeigt. — Elisabeth Anna-Palais im Schlossgarten. — Das Augusteum an der Elisabethstraße, enthaltend die sehr schenwerte Großh. Gemäldesammlung, ist geöffnet an den Tagen 10—11 Uhr, Sonntags 12—2 Uhr. — Großh. Museum am äußeren Damm (Mineralien und Amphibien) zu ebener Erde, Altertümer-Sammlung im 1. Stock, zoologische Sammlung im zweiten Stock Sonntags 12—2 Uhr. — Mittwochs und Sonntags während des Sommers (1. April bis 30. September) 3—4 Uhr, während des Winters 2—4 Uhr. — Großh. Münz- und Kupferstich-Sammlung und die Großh. Privatbibliothek im Schloß, 4000 Bände stark (zu besuchen nach Anfrage beim Vorstand des Sammelhermsstabes). — Landesbibliothek am äußeren Damm. (150 000 Bände). — Öffnet von 10—11 1/2 Uhr täglich. — Großh. Marktplatz zu jeder Tageszeit zugänglich. — Schlossgarten und Grevillehof. — Die Erparungskasse am Marktplatz. — Die neue Post am Stau. — Städtischer Schlachthof an der Dunte. — Herbart-Denkmal bei der Ober-Kasselle. — Friedens-Denkmal, Haarenthor. — Das Denkmal des Herzogs Peter Friedrich Ludwig, Schlossplatz. — Das Rathaus. — Die Lamberti-Kirche. — Die katholische Kirche. — Die Kirchhofslinde am Eingange des Gertrudenhofes (Gellingsen-Thor). — Jüdische Anstalt mit ihren Anlagen. — Landes-Gemeinde-Museum am Stau (im Umbau). — Großherzoglicher Theater. — Das Elisabeth-Stift und das Stift Friedes-Friedens-Haarenthor. 300 und Philosophenweg. — Palais des Herzogs Georg am Philosophenweg. — Das Schulmuseum an der Wallstraße. Öffnet zu jeder Tageszeit, Mittwochs und Sonntags von 3—5 Uhr Eintritt frei, zu anderen Zeiten für 20 Pf.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Die Geschäftsergebnisse der Gothaer Lebensversicherungsbank, der ältesten und nach der Versicherungssumme größten unter den deutschen Anstalten dieser Art, sind auch im Jahre 1900 wieder recht günstig gewesen. Neue Todesfallversicherungen — auf Lebenszeit oder mit Abkürzung auf ein bestimmtes Lebensjahr — wurden im Betrag von 43 172 600 Mark abgeschlossen. Insgesamt befanden Ende vorigen Jahres 114 063 Versicherungen über 790 307 100 Mark. Die thalächliche Sterbefallausgabe von 14 331 617 Mark blieb um 2 756 463 Mark hinter dem erwartungsmäßigen Betrage zurück.
Der reine Jahresüberschuss stellt sich auf 9 551 759 Mark; er ist um 1 330 909 Mark höher als im Jahre 1899 und überhaupt höher als in allen früheren Jahren. Zu diesem Ergebnis hat neben dem beträchtlichen Gewinn aus unterrechnungsmäßiger Sterblichkeit und neben dem überrechnungsmäßigen Zinsersatz besonders der Umstand beigetragen, daß die Vermaltungslosten auf dem außerordentlich niedrigen Satze von nur 5 Prozent der Jahresreineinnahme gehalten werden konnten. Die Fonds der Bank erreichten die Höhe von 258 117 344 Mark. Hierunter befinden sich die als Sicherheitsfonds zurückgestellten reinen Ueberschüsse der letzten Jahre im Betrage von 39 541 300 Mark, welche in diesem und den nächsten vier Jahren an die Versicherten als Dividenden zur Verteilung kommen. Im ganzen hat die Bank während ihrer nun 72-jährigen Wirkksamkeit gegen 364 Millionen Mark an fällig gewordenen Versicherungssummen ausgezahlt, und mehr als 182 Millionen Mark als Dividende an ihre Versicherten zurückgewährt.

Hunyadi János (Saxlehner's Bitterquelle)

Von der ärztlichen Welt mit Vorliebe und in mehr als 1200 Gutachten empfohlen. Dieser seit 36 Jahren bewährte Naturschatz genießt einen Weltruf wegen seiner sicheren, constanten und angenehmen, unschädlichen Wirkungsweise.

Nur echt, wenn auf der Etikette mit rotem Mittelfelde die Firma ersichtlich:

„Andreas Saxlehner“. Erhältlich in den Apotheken, Drogenhandlungen, und allen Mineralwasserdepôts.



Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs sämtlicher Truppenküchen und des Garnison-Bakarets in Oldenburg an Fleisch und Wurstwaren sowie Speck soll für die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1901 öffentlich verdingt werden, zu welchem Zweck im Geschäftszimmer des Königl. Proviantamts daselbst — Bremerstraße Nr. 2 — auf Dienstag, den 4. Juni d. J., vormittags 10 Uhr, Termin anberaumt wird.

Die Vergabe der Lieferung erfolgt in 2 Losen:

Los I. Rind und Hammelfleisch.
Los II. Schweinefleisch, geräucherter Speck, sowie sonstige Fleisch- und Wurstwaren.

Die Angebote müssen versiegelt und mit der Aufschrift „Angebote betreffend Fleischlieferung für das Garnison Oldenburg 1901“ an das Proviantamt bis zu dem angegebenen Termine eingereicht werden.

Die Lieferungsbedingungen, deren Kenntnis in den Angeboten zu bezeichnen ist, liegen im Geschäftszimmer des Proviantamts zur Einsicht aus. Dieselben können auch gegen Erstattung der Selbstkosten von 0,75 M. sowie der etwa erwachsenden Postkosten daselbst bezogen werden, desgleichen auch Muster zu Preisangeboten gegen Erstattung der etwaigen Postkosten.

Intendantur 10. Armeekorps.

Wegen Vornahme von Kanalisationsarbeiten wird der Stand von der Kaiser- bis zur Rosenstraße von Dienstag, den 28. Mai d. J. ab bis weiter für den Fußverkehr gesperrt.

Oldenburg, den 28. Mai 1901.

Stadtmaatsrat.

Lappenberg.

Das Ober-Erbs-Geschäft für den Aushebungsbezirk Stadt Oldenburg wird am

Montag, den 3. Juni d. J., morgens 8 Uhr beginnend, im Lindenhof, Nadorststraße 90, hier selbst, stattfinden.

Die beteiligten Militärpflichtigen haben sich hierzu bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen und Nachteile rechtzeitig einzufinden.

Oldenburg, den 9. Mai 1901.

Der Stadtmaatsrat.

Lappenberg.

Dienstag, den 28. Mai, hält der hiesige Frauenmiffionsverein um 5 Uhr nachmittags in der Thaleschule eine Monatsversammlung ab. Zu derselben werden die Mitglieder des Vereins, sowie alle Freunde der Sache freundlichst eingeladen mit dem Bemerkten, daß diese Versammlung voraussichtlich die letzte vor den Sommerferien sein wird.

1 Tourenrad, alt. Mod., fast n. Reifen, 35 M., 1 gut erh. Rad 60 M.
Joh. Eilers, Donnerstagsstr. 24.
Kleider. Habe 40 bis 50 Schöffel
Einfachstoffe zu verkaufen.
Ludwig Wiemer.

Zur Saat empfehlen:
frühreife Buntthafer
für Sand- und Moorboden in bester Qualität.

Oldenburg i. Gr.

Wilh. Kathmann & Co.

Verreist

vom 28. Mai bis 2. Juni.

Frauenarzt Dr. Heinrich

Bremerhaven.

Einen großen Posten

billige

Stoff-Reste,

passend zu Herren-Anzügen und

Paletots,

sowie für Knaben-Anzüge; ferner

Damen- Kleiderstoff - Reste

in einfarbig und gemustert,

empfiehlt

Heinrich G. Stöver

Seifengasse 24.

Beramtlich für Politik u. Revision: Dr. H. Geh. für den lokalen Teil: Dr. v. Busch, für den Internatenteil: Dr. Radomski. Rotationsdruck und Verlag: B. Schaff, Oldenburg.

Habe mich in Delmenhorst als

Rechtsanwalt

niedergelassen.

Ich bin bei dem Grossherzoglichen Amtsgerichte Delmenhorst und bei dem Grossherzoglichen Landgerichte Oldenburg zugelassen, werde aber auch Vertretungen bei anderen Amtsgerichten übernehmen.

Bureau und Wohnung befinden sich

Langestrass Nr. 108

(Alte Apotheke am Markt, Eingang von der Seite).

Sprechstunden:

Vormittags von 8-1 Uhr,

Nachmittags von 3-7 Uhr.

Fernsprecher Nr. 33.

Delmenhorst, den 18. Mai 1901.

Rechtsanwalt Dr. jur. Johanns.

Vanille - Eis.

Frucht - Eis.

Café Bauer.

Hotel garni.

Carl Kölkebeck.

Inhaber:

Tag und Nacht geöffnet.

Erfrischungsgetränke,

vorzügliche Bowlen.

Größere

Landstelle,

bestehend aus

herrschaftlich. Wohnhaus

mit Stallgebäude (Berg) und

großem prachtvollen Garten,

sowie den beim Hause in einem

Komplex belegenen Gärten

zur Größe von 23 ha 13 ar

03 qm (schwerer Marischboden)

steht mit beliebigem Antritt

unter günstigen Bedingungen

zum Verkauf.

Die modern eingerichteten noch neuen

Gebäude harmonieren mit der schönen

Umgebung in großartiger Weise. Hin-

sichtlich des Verkehrs bietet außer der

am Hause vorbeiführenden Chaussee

und der nahen Eisenbahn der in

nahester Nähe vorbeiführende Fluß

(Galtstede) der regelmäßig fahrenden

Dampfschiffe) manche Vorzüge.

Nähere Auskunft erteile ich gern

und unentgeltlich.

Elisabeth (Oldenburg).

J. Zegen, Rechnungsführ.

Viele Kranke

leiden an: Blutharnt, Bleichsucht,

Nervens, Magen- und Verdauungs-

schwäche, Mattigkeit, Abmagerung,

Angst und Schwindelgefühl, Gedäch-

nisschwäche, Kurzatmigkeit, Herzklappen,

Kopfschmerz, Migräne, Rückenschmerzen,

Appetitmangel, Blähungen, Stö-

brennen, Erbrechen etc. und flehen

oft langsam dahin, ohne den

wahren Grund ihrer Leiden zu

ahnen und das richtige Heilmittel

zu finden. Ein beschreibendes Buch

mit Krankheitsbeschreibungen versendet

an Jedermann gratis und franko

Die Verwaltung der Emma-Hellquelle

Boppard.

Landstelle

in der Nähe von Oldenburg, ca. 80

Scheffeln groß, steht durch mich

zum Verkauf.

E. Weimann, Auktionator,

Theaterwall 9.

Folkerts & de Boer,

Alexanderstr. 43.

Anlagen von Rohrleitungen für

Dampf, Wasser, Gas etc., Pumpen,

Abwasseranlagen, Bierapparate usw.

Unverwechselbare Wringwalzen

werden in kurzer Zeit erneuert.

Reparaturen sauber und billig.

Geschäftshaus

in Mitten der Stadt, vor einigen

Jahren neu erbaut ist umständlicher

billig zu verkaufen.

Auskunft durch

E. Memmen,

Theaterwall 9.

Im Auftrage des Zimmermanns

Gerh. Köhler zu Bürgerfelde

habe ich dessen daselbst am Diebichs-

wege schön belegene

Bestehend aus einem zu 2 kompletten

Wohnungen eingerichteten Wohn-

haus und ca. 6 Scheffeln bester

beim Hause belegenen Ländereien mit

Antritt zum 1. November unter

äußerst günstigen Bedingungen unter

der Hand zu verkaufen.

Der größte Teil des Kaufpreises

kann zu üblichen Zinsen stehen bleiben.

B. Schwarting, Oertern.

Röterei-Verkauf.

Ipwege. Gerhard Albers zu

Ipwege läßt seine daselbst (mittlen

in den Ipwege Wäshen) belegene

Röterei,

komplette Gebäude (Haus u.

Scheune) mit 106 Sch. Grün-

u. Ackerländereien unmittelbar

beim Hause und reichlich 3 Juch

im Ipwegemoor,

Dienstag, 4. Juni cr.,

nachm. 5 Uhr,

in Bunses Gasthaus zu Ipwege

zum öffentl. meistb. Verkauf aussetzen,

und kann bei genügendem Gebot der

Zuschlag sofort erfolgen.

Nähere Auskunft wird gerne erteilt.

Großemmer. C. Saake,

Ant.

Immobilien-Verkauf.

An der Radostierstraße belegenes

Haus mit geräumigem Stall, Garten

und Einfahrt steht durch mich zum

Verkauf. Der Stall läßt sich event.

als Viehstall einrichten.

E. Memmen, Ant.

Flaschenbiergeschäft

welches jährlich mit einem Umsatz von

ca. 25000 M. arbeitet, ist mit Grund-

stück und Inventar für 22000 M.

zu verkaufen.

Anzahlung 8-5000 M. Näheres

durch

E. Memmen, Ant.

Zu vermieten.

Im Auftrage habe ich

1. das an der Aßternstraße

unter Nr. 15 belegene zu

zwei Wohnungen eingerichtete

Wohnhaus nebst gr. Loden.

2. das an der Al. Kirch-

straße unter Nr. 4 belegene

Wohnhaus in ganz oder ge-

teilt unter günstigen Bedin-

gungen zu vermieten. Be-

stehenden wollen baldigst mit

mir in Unterhandlung treten.

Aug. Dahlmann,

Rechtsf., Kurwischstr. 3.

Landwirtschaftl. Konsumverein,

e. O. m. u. J. Altenbuntorf.

Generalversammlung am Sonn-

tag, den 2. Juni, in Wilkens Gast-

haus zu Gellen.

Tagesordnung: 1. Rechnungsab-

lage und Genehmigung der Bilanz.

2. Entlastung des Vorstandes. 3. Ver-

teilung des Gewinns. 4. Neuwahl

eines Geschäftsführers.

Der Vorstand.

Okenb. Koopmann.

Zwischenahn.

Am 2. Pfingsttag:

Ball,

wozu frendl. einlabet

Joh. Eilers.

Dankagung.

Wochst, 24. Mai 1901. Für die uns

zu unserer silbernen Hochzeit freundlichst

erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen

wir allen Verwandten und Bekannten

hiermit unsern herzlichsten Dank.

Hermann Dohrmann u. Frau.

Dankagung.

Oldenburg, 26. Mai 1901. Für die uns bewiesene herzliche Teilnahme beim Hinscheiden unserer innigstgeliebten Tochter und Schwester Auguste sagen wir allen, insbesondere Herrn Pastor Bultmann für seine trostreichen Worte am Grabe der Entschlafenen, und denen, die sie während ihrer Krankheit so treu gepflegt und die Güte gethan haben, auf diesem Wege unsern tiefgefühltesten Dank.

J. C. Sagemühl nebst Frau und Geschwistern.

Familiennachrichten.

Verlobungs-Anzeigen.

Helene Fischbeck

Curt Schaeff

Verlobte.

Zwischenahn, Charlottenburg,

St. Oldenburg, St. Oldenburg,

Pfingsten 1901.

Katharine Wenke

Johann Suhr.

Oberhausen, Pfingsten 1901.

Emma Wefer

Otto Förster

Verlobte.

Oldenburg, Pfingsten 1901.

Als Verlobte empfehlen sich:

Anna Böls

Karl Heye.

Großbunthorh. Eßborn.

Statt besonderer Anzeige.

Die Verlobung ihrer Tochter Anna

mit Herrn Georg Meyer in Olden-

burg beehren sich anzukündigen

Cherubim, Pfingsten 1901.

D. Winnich u. Frau, aeb. Cobben.

Todes-Anzeigen.

Oertern, 23. Mai 1901. Heute

abend um 7 Uhr entschlief sanft zu

einem besseren Erwochen nach langer

Krankheit mein lieber Mann und

meiner Kinder treuerzorgender Vater,

der Maschinenpuger S. Mummie, in

seinem 46. Lebensjahre, welches allen

Leidensmehren zur Anzeige bringt

Die trauernde Witwe n. Kindern.

Die Beerdigung find. am Dienstag,

28. Mai, nachm. um 8 Uhr, von der

Hoherfelder Chaussee aus auf dem

Rickhof in Oertern statt.

Statt jeder besonderen Meldung.

Oerternbunthorh. Am 24. d.

Mis., nachmittags 8 Uhr, starb mein

lieber Mann und meiner Kinder treu-

erzorgender Vater

Gerh. Köhnemann.

Die Beerdigung findet am Mittwoch,

den 29. Mai, um 8 Uhr statt.

Weitere Familiennachrichten.

Verlobt: Johanne Wiemer,

Schmiede, mit Johann Schellhede,

1. Beilage

in № 121 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 25. Mai 1901

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Anmerkungen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Verhältnisse sind der Redaktion nicht willkommen.

Oldenburg, 25. Mai.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatt.)

• **Ueber große Waldbrände im Süden unseres Landes** berichtet die „Oldb. Ztg.“ unter Goldene 23. Mai: Wiederum hat ein furchtlicher Waldbrand unseren Ort heimgesucht. Eine Fläche von etwa 1000 Scheffel, worunter mindestens 600 Scheffel wertvolle Eichen, ist total niedergebrannt; der Schaden beläuft sich auf 30–40 000 Mark. Alle Fuhrenkämpfe vor dem Herrenholze, welche bei dem Waldbrande vor zwei Jahren schon blieben, sind vollständig vernichtet, nur auf der Südseite des Brandplatzes vor Lütten war es möglich, das Feuer einzudämmen, weil dort die Fichten mit Eichen durchwachsen waren. Das Feuer wüthete bei dem starken Winde mit furchtbarer Macht, das Getöse glich einem starken Donner, und durch die dicken schwarzen Rauchwolken schlugen die gräßlichen Flammen empor. Die Hauptgefahr drohten die gräßlichen Flammen empor. Die Hauptgefahr drohten die gräßlichen Flammen empor. Die Hauptgefahr drohten die gräßlichen Flammen empor.

Dieselbe Zeitung schreibt unter Essen, 23. Mai: Ein furchtbares Schadenfeuer wüthete heute in den Fuhrenkämpfen bei Herbergen und den sich daran anschließenden Staatsforsten. Das Feuer hat bereits gestern nachmittag zum Ausbruch, und zwar im Herberger Moore, wie es heißt, infolge Unvorsichtigkeit von Dorfgräbern, die ein Feuer angemacht hatten, um Kaffee zu trocknen. Es ist dann auch die Umgegend alarmiert, und man glaubte gestern abend, daß der Brand vollständig gelöscht sei. Dies muß leider aber nicht der Fall gewesen sein, denn heute vormittag brannte es abermals in den Fuhrenkämpfen, und zwar mit einer solchen Heftigkeit, daß das Feuer nicht aufzuhalten war. Glücklicherweise war die Windrichtung eine derartig günstige, daß das Feuer immer mehr in die Forsten hineingetrieben wurde, denn bei Nordwind wäre herbergen, bei Südwind Sammersdam und Hamstrup kaum verschont geblieben. Da heute nachmittag allmählich die ganze Umgegend an der Brandstätte erscheinend war, gelang es endlich, da auch der Wind bedeutend schwächer wurde, das Feuer einzudämmen. Das Feuer hat jedoch mehrere hundert Scheffel auf überlaufen, von Herbergen bis Benstrup, Gemeinde Vöningen. Anerkennung gebührt besonders auch dem Herrn Gemeindevorsteher Gravenhorst hierfür wegen seines energischen Vorgehens, ohne das der Schaden, der kaum mehr zu schätzen ist, ungleich größer geworden wäre. Auch für diese Nacht sind noch viele Personen nach der Brandstätte befohlen, und hofentlich ist der Wind morgen weniger heftig, so daß das Feuer nicht abermals in die angrenzenden Fuhrenkämpfe übergreift. Es ist dies eine Mahnung für alle, bei der jetzigen Hitze doch ja recht vorsichtig mit Feuer umzugehen.

Ferner meldet das „D. Arb.“ aus Würfel vom 23.: Ein Heide- und Fuhrerbrand, der namentlich für die Bewohner von Würfel hätte verheerlich werden können, war in der „Lage“ bei Wulkerssee entstanden. Der Landmann R., welcher dort Kulturarbeiten vornahm, und zu dem Zweck eine kleine Fläche von der Heide befreien wollte,

hatte das Feuer entzündet. Bei der gegenwärtigen Hitze und dem starken Winde vermochte er aber nicht, es in seinen Grenzen zu halten, und so „ließ“ es sich weit und breitete sich mit großer Geschwindigkeit in dem angrenzenden Fuhrerbestande aus. Auf das Feuer der Brandstätte kam rasch Hilfe, und durch Sandwerfen und Schlagen mit grünen Zweigen konnte man das Feuer, als es bis zum Sandwege vorgedrungen war, dämpfen. Ebensolche der angetriebenen Schaben nicht so sehr ins Gewicht fällt, mahnt der Fall doch zu großer Vorsicht. — Ferner entstand zwischen Dube und Sandersfeld in einem Fuhrenkampfe Feuer. Das Wohnhaus des Landmanns Witte war gefährdet.

Auch aus dem Saansee sind in mehreren Fällen von Zerstörungen und Brandkatastrophen größere Brände gemeldet, die jedoch auch gelöscht werden konnten, ehe sie großen Schaden anrichteten.

• **Schulbibel.** Die Antwort des Oberkonsultationsrats auf die Eingabe des Landeslehrervereins betr. die Schulbibel lautet: Auf Ihre Eingabe vom 2. d. M., betreffend Einführung des bremischen biblischen Lesebuchs, wird hierdurch erwidert, daß das Oberkonsultationsrat dem großherzoglichen Oberkonsultationsrat von Ihrem Gesuche Kenntnis gegeben, daß aber der großherzogliche Oberkonsultationsrat sich zu seinem Bedauern nicht in der Lage gesehen hat, dem von Ihnen gefällten Antrag auszukommen, da dieses Erachtens das bremische biblische Lesebuch zu umfangreich und zu wenig geeignet sei, um als ein geeignetes Hilfsmittel bei dem auf das Lesen in der vollständigen Bibel vertheilenden Unterricht gelten zu können. Zugleich wird Ihnen nachdrücklich mitgeteilt, daß der großherzogliche Oberkonsultationsrat seine Zustimmung im allgemeinen nur für solche biblischen Lesebücher in Aussicht gestellt hat, die eine nach pädagogischen und didaktischen Gesichtspunkten getroffene engere Auswahl von solchen Schriftabschnitten enthalten, die sich für eine möglichst vollständige Durchnahme in den betreffenden Schulklassen eignen und im weitestmöglichen eine Ergänzung des in der biblischen Geschichte dargebotenen Unterrichtsstoffes aus den biblischen, prophetischen und lehrhaften Büchern der heiligen Schrift bilden. — Der Herausgeber des „Schulbibels“ bemerkt dazu: Wie wäre es mit dem Buche von Schäfer u. Krebs? Altes Testament 270 Seiten und neues Testament 232 Seiten.

• **Reise des sächsischen Kriegsministers zur Verfassung von oldenburgischen Hengsten und Stuten.** Die Landwirthschaftskammer veranlaßt heute ein Schreiben an die landwirthschaftliche Verein, Hengsthalter etc., wonach in den Tagen am 2., 3. und 4. Juni d. J. der Königlich sächsische Staats- und Kriegsminister, General der Infanterie, Oberleutnant von der Planitz, Excellenz, aus Dresden, eine Reise durch das nördliche Oldenburg machen wird, zur Verfassung von oldenburgischen Hengsten und Stuten. In Begleitung des Kriegsministers werden sich folgende Herren befinden: Generalleutnant von Henning, O'Carroll, Excellenz, Königlich sächsischer Remonte-Inspiziteur, Wittmeister Freiherr von Bürgel, Kammerherr Graf Rer, der Vorsitzende der Oldenburgischen Landwirthschaftskammer, Gutsbesitzer Junch-Lop, der stellvertretende Vorsitzende der großherzoglichen Ritterschaftskommission, R. Lohse, Landbesitzer.

Die Landwirthschaftskammer fordert die Vereine etc. auf, an geeigneten, in einem dem Schreiben beigefügten Programm bezeichneten Orten beim. Gesäften dem Kriegsminister Hengste, sowie Jährlinge und ältere Stuten mit oder ohne Fohlen vorzuführen. Ausdrücklich bemerkt wird noch, daß, da Sachsen in größter Umfang oldenburgische Pferde nachkauft, der Kriegsminister die Fahrt des oldenburgischen Pferdes in der Heimat kennen zu lernen wünscht und es sich nicht um einen augenblicklichen Ankauf etc. handelt.

Die Reiseroute ist wie folgt vorgesehen: Erstes

Tag. Am 2. Juni: In Jever (Hof von Oldenburg), nachm. 1 1/2 Uhr, Verfassung von Hengsten und Stuten. Eisenbahnfahrt Jever-Haste. Wagenfahrt Haste-De-Loo. In De-Loo (Gut Loo) Verfassung einiger Gespanne im Gespür und Stuten auf Gut Loo. Eisenbahnfahrt Loo-Oldenburg.

Zweiter Tag. Am 3. Juni: Eisenbahnfahrt Oldenburg-Berne. Wagenfahrt Berne-Dele. In Dele (Hofplatz des Hausmanns Grashorn), vorm. 9.20 Uhr, Verfassung von Hengsten und Stuten. Wagenfahrt Dele-Campe. In Campe (Gut Campe), vorm. 10.10 Uhr, Verfassung von Hengsten und Stuten. Wagenfahrt Campe-Berne. In Berne (Levertz' Gasthaus), vorm. 11 Uhr, Verfassung von Stuten. Wagenfahrt Berne-Vardefleth. In Vardefleth (Hofplatz des Hausmanns Fr. Behrens), nachm. 2 Uhr, Verfassung von Hengsten und Stuten. Wagenfahrt Vardefleth-Neuenbrot. In Neuenbrot (Hofplatz des Hausmanns Joh. Böning), nachm. 2 1/2 Uhr, Verfassung von Hengsten und Stuten. Wagenfahrt Neuenbrot-Oldenburg. In Oldenburg (Hofplatz des Hausmanns Dr. Schildt), nachm. 8 1/2 Uhr, Verfassung von Hengsten und Stuten. Wagenfahrt Oldenburg-Großenmeer. Eisenbahnfahrt Großenmeer-Oldenburg.

Dritter Tag. Am 4. Juni: Eisenbahnfahrt Oldenburg-Doelgönne. In Doelgönne (Victoria-Hotel), vorm. 9 1/2 Uhr, Verfassung von Hengsten und Stuten. Wagenfahrt Doelgönne-Robbenkirchen. In Robbenkirchen (vor der Longierhalle), vorm. 10 1/2 Uhr, Verfassung von Stuten, des Mutterplatzes und der Ställe. Wagenfahrt Robbenkirchen-Schwei. In Schwei (Gordes Gasthaus), nachm. 1 1/2 Uhr, Verfassung von Hengsten und Stuten. Wagenfahrt Schwei-Seefeld. In Seefeld (Maas' Gasthaus), nachm. 2 1/2 Uhr, Verfassung eines Hengstes und Stuten. Wagenfahrt Seefeld-Stollhamm. In Stollhamm (Waidinger Hof), nachm. 3 1/2 Uhr, Verfassung von Hengsten und Stuten. Wagenfahrt Stollhamm-Moorsee. In Moorsee (Hofplatz des Hausmanns Nic. Denter), nachm. 4 1/2 Uhr, Verfassung von Hengsten. Wagenfahrt Moorsee-Rhaden. In Rhaden (Ottmanns' Gasthaus), nachm. 5 1/2 Uhr, Verfassung von Hengsten und Stuten. Wagenfahrt Rhaden-Nordenham. Eisenbahnfahrt Nordenham-Oldenburg.

• **Landwehrübungen.** In nächster Zeit werden bei dem oldenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 91 eine größere Anzahl Unteroffiziere und Mannschaften der Landwehr 1. Aufgebots — größtenteils der Jahrgänge 1890 und 1891 — zur Ableistung einer 14tägigen Übung eingezogen werden. Die erste Abteilung in der Stärke von 20 Unteroffizieren und 200 Mann aus den Landwehrbezirken Oldenburg I, II und Kurisch trifft hier am 30. Mai ein und übt bis zum 12. Juni (Entlassungstag); die zweite Abteilung in der gleichen Anzahl tritt in Oldenburg am 20. Juni zusammen und hält bis zum 3. Juli (Entlassungstag) Übungen ab. Jede Abteilung wird zu einer besonderen Kompanie formiert und einem aktiven Hauptmann, dem neben den zur Eingliederung kommenden Landwehroffizieren Offiziere und Unteroffiziere der Linie als Ausbildungspersonal beigegeben werden, unterstellt. Während der Übungsdauer werden die Landwehrmannschaften im Revier einer der Infanteriealabern untergebracht und die die betreffenden Mannschaften dienenden Mannschaften so lange in Bürgerquartiere gelegt. Die Verpflegung der Landwehr wird durch eine der Bataillons-Menagelien vorgenommen.

• **Oldenburg, 25. Mai.** Die Vorbereitungen zu dem am 16. Juni in unserm Orte stattfindenden Bundes-Kriegerspiele werden seitens der teilnehmenden Vereine, des Oldenburgischen Kriegervereins und des Kriegervereins „Oldenburg-Glashütte“, mit großem Eifer betrieben. Das Festkomitee hat bereits die Wahl der Ordnungs- und Kassenausschüsse vorgenommen. Die große Zahl der erforderlichen Kräfte für die verschiedenen Aemter hat naturlicherweise eine Heranziehung von Nichtmitgliedern heiligen Ortes nötig

Pfingstmorgen.

Wäntengeschnid und mit Wäntchen der Sonne
Acht an dem Herzen des Frühlings als Braut
Heute die Erde, im Glanze der Sonne
Schimmernd von süßigen Blüten bestaut.
Überall Ströme balsamischer Düste,
Kaukelnde Halter und schmeichelnde Lüfte,
Weidende Herden auf grünen Au,
Juchzende Vögel im himmlischen Blau!
Dort krumm mit ängstlichen Sorgen und Klagen:
Siehe, der Frühling kam wieder ins Land,
Den uns nach winterlich dunklen Tagen
Freundlich der Himmel als Tröster gesandt!
Wieder hat jegliche Not er gemindert,
Leben und Sonne in Fülle gesendet,
Nun armes Du, ohne Trost, ohne Ruh',
Glaube und Liebe und Hoffe auch Du!
Wie sich die Knospen dem Lichte erschlossen,
So auch erblühte dich heute dem Geist,
Der aus der Tiefe dich flammend erglänzt,
Dah er aus Staub und aus Dunkel uns reißt!
Kingsum aus Erden soll Freude dich walten,
Nun dich das Gute, das Schöne gestaltet.
„Pfingsten ist heute!“ so jubelt's im Chor,
„Pflanzt junge Mägen vor Thür und vor Thor!“
C. Greiner.

Allerhand Pfingstbräuche.

Von Th. Ebner (Hilbromm).

(Nachdruck verboten.)

Wenn wir's genau nehmen, wenn wir alle dem, was in unserem Volksleben heimisch ist, auf den Grund gehen, hängt an unserem christlichen Glauben eigentlich doch noch ein ziemlich langer heidnischer Faden. Das ist aber ja eine schon lange bekannte, und von keinem vernünftigen Menschen mehr tragisch genommene Tatsache. Wir wissen ja von Oken her: der heiden Frühlingsspekt bedeckt sich mit ihm, und gar manche seiner Gebräuche sind von den frommen und klugen Sendboten des Kreuzes in dessen

Nicht gestellt worden. Soll's denn mit den Pfingten anders sein? Soll das Fest, an dem der Geist Gottes in Feuerflammen herabfuhr auf die Christengemeinde, also daß sie in allerlei Sprachen redeten, nicht auch irgendwo in der Mythologie der Germanen einen Platz und ein Gewand gefunden haben, in dem den „Blonden Festen“ in den dunklen und rauhen Wäldern die Kunde von Pfingten fruchtbarlich und willkommener erschien, als in dem düsteren Kleide weltlicher Mese, und menschenfeindlicher Buße? So wandelte sich das Sommerfest, mit dem man einst den Mai begrüßte, zum Pfingstfest um, so sah man in dem Monat, der das feierliche Leben der Erde der Reife entgegenführte, auch eine Art von Ausgliederung des heiligen Geistes, man jubelte ihm entgegen in Wort und Lied, und man feierte ihn auf allerlei Art in Scherz und Ernst. Eingebunden in den Weinberg die jungen Mädchen die ganze Nacht von Weiler zu Weiler und sammeln dabei von den Mädchen die bereit gehaltenen Pfingstkeise ein. Maibäume setzt man in der Pfingstnacht vor die Häuser, und diese selbst schmückt man mit Laub und Blumen auf alle Art.

Am Pfingsten werden Pferde und Kühe zum erstenmale auf die Wälder getrieben. Pfingstfuchs nennt man den Fuchs, der an diesem Tage der letzte beim Viehfang treiben ist, und Pfingstbräut das Mädchen, das mit ihm kommt. Auch von einer Pfingststube und einem Pfingstochsen weiß die Sage zu berichten, und Mensch und Tier werden festlich geschmückt mit Wäldern und Laubwerk, daher der schöne Spruch lautet: „Die ist geschmückt wie ein Pfingstochse.“ Heutlich wird in vielen Städten Oldenburgs am Donnerstag oder Freitag vor Pfingsten der mit Blumen geschmückte Pfingstochse, dessen Hörner versilbert oder verguldet sind, von den Schlägern durch die Straßen geführt, in Marseille marchiert er sogar an der Spitze der Ironiegesellschaften.

Pfingstmalmen wird genannt, wer im Ergebirge der letzte auf dem Platz ist, nachdem der am frühesten erwachte Knecht oder Hühner mit Pfingstmalmen die andern geweckt hat, und er behält diesen schönen Namen das ganze Jahr hindurch, ebenso wie in der Grafschaft Mark der Hirte, der sein Vieh am spätesten austreibt, den feingigen als Pfingstmalmen. Da und dort wird auch der Sterbende,

der als letzter seines Amtes waltet, zur Strafe vom Kopf bis zu den Füßen mit Blumen behangen, während hingegen wiederum in anderen Gegenden dieser Blumenkranz nicht eine Strafe, sondern eine besondere Auszeichnung ist. Im Walde schneiden die Kinder frische Buchenäste ab, und umwinden damit einen ihrer Genossen als Laubmännchen vom Kopf bis zu den Füßen, um ihn dann so geschmückt durchs Dorf zu führen. In Thüringen hält man einen Furschen in Laub und Moos, und seine Kameraden suchen ihn dann in seinem Versteck, um „den wilden Mann aus dem Wald zu holen“ und ihn auf einem Wagen, Geben heischend, von Haus zu Haus zu führen. In Schwaben ist der Pfingststamm oder Pfingstbus, der Gaben fordert, in blühende Priemen verumwandelt, oder mit Blumen und Laub ganz verumwandelt, ja manchmal trägt er zu allem Ueberflus hinten und vorn auch noch Rühgloden und Rühgeschellen, und muß beständig Rühflinge machen. Die gleiche Verkleidung trägt im Elsaß der Pfingstquadt, der in starker Begleitung das Dorf durchzieht, und in seinem gereimten Spruch sich allerlei nützliche Gaben erbittet. In abenteuerlicher Verumwandlung durchziehen auch da und dort die Furschen das Dorf, mit dem Auffagen albernkömlicher Sprüche, um dann zum Schluß den Baum zu umreiten.

Obendrein spielt das Reiten in manchen Gegenden unter den Pfingstgebräuchen auch heute noch eine große Rolle. Das Königsreiten in Ostpreußen-Schlesien, das Kranzreiten im Harz, das an die Ritterzeit erinnernde Ringreiten, das besonders noch in Ostpreußen-Pommern, in Ostfriesland, sowie in Tirol und der niederbayerischen Provinz Seeland zu den bestliebtesten Pfingstspielen gehört, sind dafür Zeugen, manchmal treten auch an ihre Stelle nur Wettrennen und Wettlaufen nach einem aufgestellten Ziele. Im Böhmerwald haben die Wettrennen noch einen besonderen Reiz für das Landvolk durch den Spahmacher, der niemals fehlen darf, drösig angezogen, auf der erbärmlichsten Wälder der Gegend sitzt, die mit allerhand sonderbarem Schmuck versehen, von ihm mit Hilfe anderer Reiter bestiegen wurde. In der Umgebung von Pilsen geht den Wettrennen ein „Königsreiten“ genanntes Pfingstspiel voraus, das manche Ähnlichkeit mit dem schwäbischen Pfingstritt hat. Einen aus Eisen geflochtenen Qui trägt der

genacht, wels' letztere zum großen Teil ihre Unterstüßung in lebenswürdiger Weise angelegt haben. Die beteiligten Personen sind von der Wahl in Kenntnis gesetzt worden. Für die Unterbringung der Festgäste stehen Privatquartiere in größerer Anzahl zur Verfügung. Um den Strahlen, durch welche sich der Festzug bewegen wird, einen wirksamen Schmuck verleihen zu können, hat der Ortsausschuß den Betrag von 300 Mk. aus der Ortskasse zur Verfügung gestellt. Es sei noch darauf hingewiesen, daß die mit der osnabrücker Bahn reisenden Teilnehmer auf Bahnhof Osterburg aussteigen müssen und hier empfangen werden. — Am 2. Pfingsttag hält der Saalschießverein „Tell“ in Koppmanns Saal an der Bremer Chaussee einen Ball ab; im „Schützenhof zur Wunderburg“ findet am genannten Tage ein Hundewettrennen, verbunden mit Gartenkonzert und Ball, statt.

Gruppenbühnen. 24. Mai. Der wunderschöne Monat Mai hat doch alles in Garten, Feld, Flur und Wald auf's Schönste geführt. Da drängt sich auch der Mensch wieder ins Freie und unternimmt an Sonn- und Festtagen Streifzüge durch Felder und Wälder. Wer zur Zeit die Gemeinde Ganderkesee mit ihrer so überaus weithinigen Bodenform durchstreift, wird mit jeder Viertelmeile ein anderes Panorama, das eine noch schöner und herrlicher als das andere, haben, und er wird ausrufen: Die Gemeinde Ganderkesee ist doch ein schönes Stückchen „Oldenburgs Schweiz“. Wer auf Station Gruppenbühnen den Zug verläßt, um dem herrlichen Walddome, dem das durch einen Besuch abzusuchen, erreicht nach einigen hundert Schritten den Bohlholzberg. Nicht er ist es, sondern die herrliche Steingebirge bis zum Weierstrom hin, und schon er vorwärts, so hat er rechts vor sich das Landgut Bohlholzberg in abschüssiger, und dahinter die Landgüter Hohenböden und Hedenkamp in aufsteigender Bodenform- und im Hintergrunde den herrlichen Hasbruch kommt man eine Viertelmeile weiter, so hat man rechts das lang gestreckte Dorf Gruppenbühnen mit dem Hasbruch im Hintergrunde, und links hat man ein wogendes Weizenfeld, und in der Mitte des Feldes erhebt sich ein herrlich aussehendes Wäldchen, „Mittelhoop“ genannt, und im Hintergrunde hat man das „Stenumer Holz“ und so geht's fort durch die ganze umfangreiche Gemeinde. Eine Fußwanderung oder eine Tour per Rad oder Wagen durch diese herrliche Gegend ist sehr lohnend und erquickend.

b. Butjadingen. 24. Mai. Am Pfingstfest finden nachmittags in einer Reihe von Gartenwirtschaften (Bieren, Großenhof usw.) Gartenkonzerte statt; die Früchtlingsfeste kommen mehr und mehr in Begang. — Nach dem Blütenanfang zu urteilen dürfte die Obsternte für Apfel in diesem Jahre nur geringfügig, für Birnen hingegen besser ausfallen; eine Beeinträchtigung der jungen Blüten durch Nachfröste ist bisher nicht erfolgt. — Dringend notwendig uns zur Zeit ein ergebliches Regenwetter; am Tage und auf dem Groden ist der Graswuchs zwar noch nicht ungenügend, doch ist auf den übrigen Weideplätzen nicht der geringste Fortschritt in letzter Zeit zu bemerken. — Eine große Anzahl hiesiger Kaufleute hat sich wegen der ungünstigen Lage des Holzgeschäftes und in Berücksichtigung des Umstandes, daß unsere Marktwölfe zu Fabrikationszwecken irgend welcher Art absolut ungeeignet ist, für die in Taufs zu nehmende Wolle zu folgenden Preisen geeinigt: 1) für beste, weiße Wolle: 70 Pf. pro Pfund, 2) für gewöhnliche Marktwölfe: 60 Pf. pro Pfund, 3) für beste, schwarze Wolle: 120 Pf. pro Pfund. — Das 14. Bundessturmfest des Butjadinger Turnerbundes findet am 23. i. M. in Tossens statt. Nach dem Festmahl finden gemeinschaftliche Feiern statt, denen sich Wettturnen am Geräte und in volkstümlichen Uebungen anschließt. Während des Turnens ist Konzert, nach letzterem Festball in den Sälen von Ulbrand und Gröne.

Vom Geld- und Warenmarkt.

Generalversammlung der Medlenburg-Strelitzschen Hypothekenbank. Im Verlauf der Versammlung kommen geradezu ungeheuerliche Dinge zu

Tage. Es ergibt sich, daß 75 Hektar Terrain der Wollischen Erben in Panlow, die im Jahre 1898 mit 3 Millionen Mark erworben worden waren, von der Bank ein Jahr darauf mit 20 Millionen beiseite sind. Folgende unglaubliche Schiebung ergibt sich: Die Pommersche Hypothekenbank ließ durch die Strelitzer Bank für Rechnung der Immobilienversteherbank eigene Aktien im Betrage von ca. 7 Millionen Mark zurückkaufen. Hierdurch wurde die Immobilienversteherbank der Strelitzer Bank ca. 11 Millionen Mark schuldig. Sodann erfolgte eine Aufschubung des Kontos auf „Schumacher u. Co.“, so daß nunmehr letztere Firma die Schuldnerin wurde. Als Sicherheit hierfür wurden der Strelitzer Bank 12 Millionen Mark zweifelhafte Hypotheken gewährt. Diefenbräute die Pommersche Hypothekenbank diese Hypotheken später zu einem anderen Zweck, denn sie waren, wie es in dem Revisionsbericht heißt, plötzlich aus dem Gehalt der Strelitzer Bank verschwunden. Auf angeblichen Drängen der letzteren wurde sodann auf die von der Bank eine Grundschuld an zweiter Stelle von ca. 8 Millionen Mark, ferner 4 Millionen Mark auf andere Terrains eingetragen. Die Strelitzer Bank erhielt schließlich als weitere „Sicherheit“ ca. 8 Millionen Mark pommersche Aktien. Der Wert der panlow'schen Terrains, die mit drei Millionen erworben waren, ist von den „Sachverständigen der Bank“ auf dreißig Millionen taxiert worden. Im schroffen Widerspruch hierzu steht die Lage, die im Revisionsbericht angegeben ist. Es lautet auf nur 7 Millionen Mark. Diese Enthaltungen verursachen bei den Aktionären das größte Aufsehen, und die Erregung erreichte ihren Höhepunkt, als die Verwaltung immer wieder den Versuch machte, Geheimnisräumerei zu treiben. Da sie die Majorität in Händen hatte, wäre ihr dies auch wahrscheinlich gelungen, wenn der Regierungskommissar nicht stets im richtigen Moment seine Schriftföhrung zur Hand genommen und das Verstehen hätte, was die Verwaltung verbergen wollte. Die nunmehr folgende Abstimmung war eine Komödie im wahrsten Sinne des Wortes. Die Pommersche Bank und ihre Hintermänner pochten im Gefühl ihres Liebergehalts auf strengste Durchführung der Abstimmungsbeschlüsse, und so war es möglich, daß dem Aufsichtsrat und Vorstand Entlastung erteilt wurde. (!)

Zur Affäre der Pommerschen Hypothekenbank. Die Direktoren Schulz und Romeid haben es abgesehen, unter Bedeckung nach Neustrelitz zur Generalversammlung der Medlenburg-Strelitzschen Hypothekenbank zu kommen. — In den Aktien der Pommerschen und Strelitzer Bank herrscht drängendes Angebot. Auch die Bankbriefe mußten stärker nachgeben. — Auf dem übrigen Hypothekensandbriefmarkt hat infolge der flandolösen Vorgänge bei Pommern und Strelitz eine große Verunsicherung stattgefunden.

Die neue russische Anleihe ist stark überzeichnet worden. An der gestrigen pariser Börse wurde die Anleihe mit 1 Prozent Aufgeld gehandelt. Vorgeschlagene Dividenden. Deutsche Handels- und Plantagengesellschaft der Südeisenbahn in Hamburg 8 gegen 750 Prozent.

New York, 23. Mai. Börse. Anfangs recht feste Stimmung, später Abschwächung auf Rückgang von Union Pacific. Nur Northern Pacific stieg (200 gegen 160). Am Schluß war die Tendenz schwach. Canada 102,25 gegen 103,50, Northern 200 gegen 160, Union 102,25 gegen 102.

Berlin, 24. Mai. Börse. Die Börse eröffnete in matter Stimmung. Montanwerte starker rückgängig, gleichfalls Banken. Auch amerikanische Bahnen schwach. Im weiteren Verlauf blieb die Tendenz anhaltend matt. Die neuerliche Beunruhigung auf dem Hypothekensandbriefmarkt wirkt hemmend auf die Unternehmungslust. Gegen Schluß trat eine leichte Besserung ein.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 25. Mai. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

	Anlauf	Verlauf
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, abgeseh., um	98,10	98,65
3 1/2 pSt. do. do.	98,30	98,85

Menschen ganzes Denken und Glauben noch zu stark mit dem nahenden Boden der Erde verbunden war, als daß er die in ihr und ihm waltenden Kräfte hätte unbeachtet lassen können. Und wenn's neben blutigen Opfern und Gaben auch fähne und mannesmütige Spiele waren, mit denen sie die Gottheit gnädig zu stimmen hofften, wer will es einem weisen Volke verdenken. Wettaußen und Wettrennen galten ihnen als heilige Kulte bei Frühlings- und Erntefest. In einer Zeit, da die Deutschen noch besonders von Riechsucht lebten, wollte man den Göttern Dank sagen für die grüne Erde und Frucht von Feld und Wiese, zu Fuß und zu Ross ritten Hirten und Bauern um die Wette, ihres Laufes Ziel war der Wald oder Malbusch, der bunt geschmückt mit Tüchern und Bändern ein Abzeichen war des sommerlichen Himmels. In der Feierlichen Umzug trug der Sieger das Bild des Gottes durch die Fluren, Schmaus, Gelage, Spiel und Tanz schloß die Feier, in deren Mittelpunkt, geschmückt mit dem Kranz aus dem Reichen seiner Herrschaft, der Sieger im Wettaußen stand. Nicht immer freiwillig trug dieser Wettaußen das harmlose Gepräge der Freude. In der Urzeit, da man dem Regen spendenden Gott Zins noch Menschenopfer brachte, mußte der Letzte, der ans Ziel gelangte, sein Leben opfern. Und nicht immer war dieses Ziel ein grüner Malbusch; in Norddeutschland war's gar oft auch der Knochen- oder Gelgenbaum, eine Tanne zum Beispiel, an deren Zweigen die Hirten Weibele und Schödel der den Göttern geopfert Tiere aufhängten.

Auf lobendem Scherzhaufen verbrannte man den Dämon des Winters, feierlich, mit entzündetem Haupte umzog man die Flammen, lange Strohfadeln entzündeten die Furchen an ihnen, und mit Vätern, Feindeshaß und Schellenklang schwärmten sie durch die Felder, die bösen Wesen zu verschrecken. Feurige Gesschiffe sandte man in die Luft, zu wehren den dunklen Gewalten, die dort hausten, brennende Räder trieb man unter Hof und Hof die Abhänge hinab in die Felder und den Fluß, durch die wabernde Höhe des Holsheises trug der Furcher sein Mädchen mit starkem Arm, und für sich und seine Leber er die Feuerwerke hoch in die Luft, aus ihrer flammenden Bahn unter Tränen und Seelenwünschen sich ihre und

3 1/2 pSt. do.	87,70	88,25
3 1/2 pSt. Alie Oldenb. Konfols	95,50	96,50
3 1/2 pSt. Neue do. do. (Halbjährliche Zins)	95,50	—
3 pSt. do. do.	85	86
4 pSt. Schuldverschreib. der Kant. Bodencredit	100,75	—
Anhalt des Vermögens Oldenburg un	100,50	101,50
4 pSt. abgeseh. Brämen-Anleihe	130,50	131,30
3 pSt. Oldenb. Brämen-Anleihe	—	—
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe, abgeseh., umföhrlich bis 1905	98,10	98,65
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe	98,10	98,65
3 pSt. do. do.	87,90	88,45
4 pSt. Oldenburg. Stadt-Anleihe, unlf. bis 1907	100,50	—
4 pSt. Wildeshauser, Stollhammer, Jeversee von 1877	99,50	—
4 pSt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	100,50	—
3 1/2 pSt. Butjadinger, Goldenfleider	94	—
3 1/2 pSt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	93,50	—
4 pSt. Meppen-Anleihe	103,45	103,75
4 pSt. Teitelow Kreis-Anleihe, unlföhrlich und unverböhrlich bis 1915	101,50	102
4 pSt. Sachsisch. landwirtschaftliche Kreditbriefe	101,30	101,85
4 pSt. Ludwigshafener Stadt-Anleihe	100,45	—
4 pSt. Giechener Stadt-Anleihe, unlföhrlich und unverböhrlich bis 1906	100,50	101,25
4 pSt. Gut. Mubder Prior.-Obligationen	100,50	—
4 pSt. Russische Södbahnprioritäten, gar.	—	—
4 pSt. alte italienische Rente (Stöde von 4000 fl. und darunter)	96,20	96,75
3 pSt. Italienische Eisen.-Prioritäten, garantiert (Stöde v. 500 fl. im Verlauf 1/2 pSt. höher)	85,50	89,05
4 pSt. Pfödr. der Preuss. Boden-Credit-Anst. Bank Serie XVIII, unlföhrlich bis 1910	98,70	99
3 1/2 pSt. Wöndbriele der Medlenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unlföhrlich bis 1905	91,20	91,75
4 pSt. do. do., Serie II, 1910	98,25	98,75
4 pSt. Glasbütten-Prioritäten, rückzahlb. 102	100	—
4 pSt. Glasbütten-Prioritäten, rückzahlb. 105	102	—
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pSt. Einzahlung u. 4 pSt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Oldenb. Glasbütten-Aktien (4 pSt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb. Portig. Dampfisch.-Aktien (4 pSt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Wöndb.-Prior.-Akt. III. Em. (4pSt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 im M.	—	169,60
Geld auf London	1 1/2	20,39
Reim-Norl	1 Doll.	4,20
Amerikanische Noten	—	4,15
Höllandische Banknoten für 10 Gulden	—	16,87

Oldenburg, 25. Mai. Kursbericht der Oldenburgischen Landesbank.

	Einlauf	Verlauf
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unlföhrlich	98,10	98,65
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe	98,30	98,85
3 pSt. dergleichen	87,70	88,25
3 1/2 pSt. Oldenburg. konföls. Anleihe	95,50	96,50
3 1/2 pSt. neue dergleichen mit halbjähr. Zinsen.	95,50	96,50
3 pSt. dergleichen	85	86
3 pSt. Oldenburg. Brämen-Obligationen in pSt.	130,50	131,30
4 pSt. Oldenb. Bodencredit-Anstalts-Obligationen, unlföhrlich bis 1906	100,75	—
4 pSt. abgeseh. dergleichen	100,50	—
4 pSt. Oldenburg. Statianleihe vom Jahre 1901	100,50	—
verföhrliche Tilgung bis 1907 ausgeföhrten	100,50	—
4 pSt. Oldenburg. Zöftruper Gemeinde (Reim-bahn) Obligationen, verföhrliche Tilgung bis 1908 ausgeföhrten	100,50	—
4 pSt. dergl. Oblig. Amtverbandes u. Kommunalanl.	100,50	—
3 1/2 pSt. dergleichen	93,50	—

seine Zukunft zu deuten, und sie unter der himmlischen Mächte Schutz zu stellen. Mit Blumen bekränzte man nächtlicher Weise auch Brunnen und Quellen, keines Mannes Auge durfte den Mädchen bei solcher Hantierung zusehen, Opferchmaus, Tanz und Spiel feierten auch die dunklen Mächte in den Tiefen des Wassers, in das man Weisfen versenkte, um es vor feindlichen Dämonen zu schützen. Lied und Reigen begleiteten die Umzüge durch Feld und Flur in festlichem Gedränge zog das Volk dem Wagen der Erdgötin Nerthus, an den der Priester selbst die Kühe gespannt hatte, entgegen, und ein toller Reigen schwing sich des Abends um ihn her. Wenn das Korn in vollem Reifestum stand, dann hielt man feierliche Umzüge durch die Felder, Schutz für sie zu erbitten vor allerlei Schaden. An heiliger Kultstätte hielt man des Abends zuvor das Festmahl, und zog am Morgen vor Sonnenaufgang um die Saatsfelder in langer Prozession, voran die Priester, die Götterbilder in weißer Umhüllung in der Mitte. Unter heiligen Bäumen oder am heiligen Quell machte man Halt, der Priester segnete die Feldfröchte, und das Antlig gegen Sonnenaufgang wendend, stöhte er die Götter um Schutz und Schirm an für Saat und Vieh. Tiere schlachtete man ihnen und entzündete Feuer zu ihrer Ehre. Bis ins 10. Jahrhundert hielt man fest an solchem Brauch, und die Kirche handelte nur flug, als sie aus solchen Umhängen Ertrungen tragend eines Kirchengpatrons, aus den Opfergaben Almosen für die Armen, und aus den Opfern und Liebern Vigilien und heilige Gesänge machte.

Auch wir heute feiern noch Pfingsten als das Fest der Freude, das da feiert Flur und Haide. Und wenn wir auch furchtbar geistliche Menschen geworden sind, denen alles flur ist, was lebt auf der Erde und unter der Erde und über der Erde; was schadet's uns denn, wenn wir in festlichen Zeiten, wo der Geist Wortes zu seinen Jüngern redet in Wind und Flammen, daran denken, daß es Geschlechter gab, die sich ihm beugten in Furcht und Glauben, und ihrem Denken halt geboten vor seinen ewigen Geheimnissen?

3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe, bis 1905 unfindbar	98,10	98,65
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe	98,10	98,65
3 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe, verfallene Tilgung bis 1909 ausgeglichen	98,10	98,65
4 pSt. Telonio. Amerikanische unfindbar, bis 1915	101,50	102,25
4 pSt. Offener Staatsanleihe, verfallene Tilgung bis 1907 ausgeglichen	101,50	102,25
4 pSt. Österreich. Goldrente, Stück à fl. 1000.-	100	100,55
4 pSt. Ungarische Goldrente, Stück à fl. 100.-	98,45	99
4 pSt. alte Italienische Rente, große Stücke	96	96,75
4 pSt. dergleichen, kleine do.	96	97
4 1/2 pSt. Gutin-Überseeer Prior-Obligationen I. Em.	100,50	—
4 pSt. Braunschweig. Landesbahn-Obligat.	—	—
4 pSt. Eisenbahn-Obligationen	99,50	—
3 pSt. Feuerpflichtige Italienische garantierte Eisenbahn-Obligationen	58,50	59,05
3 pSt. dergleichen, kleine Stücke	58,50	59,30
4 pSt. Ital. Mittelmeerbahn Feuerfreie Gold-Obligationen	94	94,55
4 pSt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen	96,70	97,25
4 pSt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen	97,70	98
3 1/2 pSt. dergleichen, rückzahlbar à 104 pSt.	92,20	92,50
4 pSt. Frankfurter Hypothekendarlehen Pfandbriefe, bis 1905 unfindbar	98,10	98,40
4 pSt. dergleichen, bis 1910 unfindbar	98,70	99
4 pSt. Preuss. Central-Bodenkredit-Ges. Pfandbriefe von 1901, unfindbar bis 1910	99,20	99,75
3 1/2 pSt. dergleichen von 1896, unfindbar bis 1906	99,70	100,25
4 pSt. Preuss. Bodenkreditbank-Pfandbriefe, unfindbar bis 1910	98,70	99
4 pSt. Hamb. Hyp.-B.-Pfandbriefe, unfindbar bis 1905	98,70	99
4 pSt. Schwanenb. Hypothekendarlehen Pfandbriefe, unfindbar bis 1902	97,70	98
4 pSt. dergleichen, unfindbar bis 1909	98,70	99
4 1/2 pSt. Deutsche Ges.-Wsch. für elektr. Unternehmungen (Gefst.) Obligat. rückz. à 103 pSt., verfallene Tilgung bis 1905 ausgeglichen	97,50	98,05
4 1/2 pSt. Norddeutsche Lloyd-Obligationen, unfindbar bis 1906	101,90	102,20
Beihilf auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,80	169,60
" " London " " 1 Ltr. " "	20,39	20,49
" " New-York " " 1 Doll. " "	4,15	4,20
Geldnotische Banknoten für 10 Gulden	16,87	—
*) Die mit einem Stern bezeichneten Anlagewerte sind in Oldenburg mindelicher.		

Certliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg
am 25. Mai 1901.

Getr.	Preis	Getr.	Preis
Hafer, hiesiger	7,50	Gerste, amerikanische	—
" russischer	7,50	" russische	6,70
Weggen, hiesiger	—	" böhmische	8, —
" Preussischer	7,70	" sudetischer	9, —
" südrussischer	7,70	" kleiner Weizen	6, —
Weizen	8, —	" Rapsen	7, —
pro Centner.			

Tageskalender.

In dieser Stelle werden alle in den Nachrichten für Stadt und Land angelegten Versammlungen, Festlichkeiten, Vereinsfesten und ähnliche Veranstaltungen unentgeltlich aufgeführt.

Sonnabend, 25. Mai.
Zoo'st. Etablissement: Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr.
Kriegerverein Vorbeck: Versammlung. Anfang 7 Uhr.
Sonntag, 26. Mai.
Radsportverein: „Germania“: Tagesstour nach Te-
ver. Abfahrt vom Vereinslokal präzis 6 Uhr morgens.
Zoo'st. Etablissement: Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 6 Uhr.
„Harmonie“, Oldenburg: Gartenkonzert der oldenburger
Tragorner-Kapelle. Anfang 4 Uhr.
Regelklub „Unter uns“, Radorst: Preistegeln bei Herrn
D. Rathjen. (Zum schiefen Stiefel).

Kriegerverein Vorbeck und Umgebung: Fahnenweihe um
3 Uhr. Hierauf Kommerz und um 6 Uhr Ball.
Ausfahrt nach Bremerhaven mit dem Dampfer „Karl“.
Abfahrt vom Stau 8.30 Uhr morgens.
Nordsee-Linie Hamburg: Sonderfahrt des Hamburger Sa-
lon-Schnelldampfers „Silbana“ nach Helgoland.
„Odeon“, Osterst.: Frühkonzert. Anfang 5 Uhr morgens.
Garten-Konzert, nachmittags 4 Uhr.
Hofgarten: Frühkonzert. Anfang 5 Uhr morgens.
Schützenverein, Osterst.: Schatz- und Meisterstiefeln. An-
fang 3 Uhr. Eramenstiefeln bis 8 Uhr.
Schützenverein Eghorn: Schatz- und Meisterstiefeln. An-
fang 3 Uhr. Eramenstiefeln bis 3 Uhr.
Unionsgarten: Großes Abendkonzert der Infanterie-Ka-
pelle. Anfang 8 Uhr.
Wahnbud, „Festertug“, Preistegeln.
Ziegelhof: Extra-Konzert der Infanterie-Kapelle. Anfang
4 Uhr.

Montag, 27. Mai.
Eersten Schützenverein: Schützenfest in Eersten.
Regelklub „Unter uns“, Radorst: Preistegeln bei Herrn
D. Rathjen. (Zum schiefen Stiefel).
Klub „Frohstimm“, Petersfehn: Ball im Vereinslokal bei
Herrn D. Rathjen. Anfang 6 Uhr.
Klub „Frohstimm“, Wardenburg: Ball bei Herrn Johann
Lüchen.
Klub „Vorwärts“, Petersfehn: Ball im Vereinslokal bei
Herrn D. Rathjen. Anfang 6 Uhr.
Radorst, „Zum schiefen Stiefel“: Einweihungsbalk.
Nordsee-Linie Hamburg: Sonderfahrt des Hamburger Sa-
lon-Schnelldampfers „Silbana“ nach Helgoland.
Oberster Krug: Ball des Klubs „Germania“, bei Herrn
A. Nohn.
Oldenburger Saal-Schießverein „Tell“: Essentlicher Ball
bei Herrn L. Koopmann. Anfang 5 Uhr.
Pfeifenklub „Apollo“, Spwege: Fahnenweihe um 5 Uhr:
Nachher großer Festball.
Schützenhof zur Wardenburg: Hundewettrennen verbunden
mit Gartenkonzert und nachfolgendem Ball. Anfang
4 Uhr.
Turnverein Ohmstedt: Tanzfränzchen im Vereinslokal
„Mittentug“. Anfang 6 Uhr. Turnen. Anfang 8
Uhr.
Turnverein Biefelstede: Ball im Vereinslokal. Anfang
5 Uhr.
Bahnbud „Festertug“: Preistegeln bei Herrn D. Sander.
Bettens Etablissement, Radorst: Großer Ball. Anfang
4 Uhr.
Ziegelhof: Festball. Anfang 4 Uhr.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd.
„Borkum“, Albrecht, ist in Galveston angekommen.
„Nedar“, Harrajosow, ist von Newyork nach der Weier
abgegangen. „Marburg“, v. Winger, von Olafien kommend,
ist Malta passiert. „Willehalm“, Traue, nach dem La Plata
bestimmt, ist in Montevideo angekommen. „Aachen“, v.
Bardeleben, ist von Buenos Ayres via Bahia und Vigo
nach der Weier abgegangen. „Prinzess Irene“, Wettin, hat
bei Reise von Port Said nach Neapel fortgesetzt. „Berta“,
Polad, von Newyork kommend, ist in Genua angekommen.
„Kaiserin Maria Theresia“, Richter, von Newyork kom-
mend, ist auf der Weier angekommen. „König Albert“,
Cüppers, hat die Reise von Antwerpen nach Bremen for-
gesetzt. „Trave“, Weher, von Newyork kommend, ist in
Genua angekommen. „Norderney“, Belsch, von Galveston
kommend, ist Dover passiert. „Seidelberg“, Jachariae, nach
Brasilien bestimmt, ist Dover passiert. „Trier“, Weher-
heime, von Brasilien kommend, ist Dungeness passiert. „A-
utschow“, Lüneburg, nach Australien bestimmt, ist in Aden
angekommen. „Darmstadt“, Dovers, nach Australien be-
stimmt, ist in Colombo angekommen. „Bayern“, Blecker,
nach Ostafien bestimmt, ist Gibraltar passiert.

Wetterbericht

vom Freitag, den 24. Mai.
Unter dem Einfluss eines Depressionsgebietes über
Südeuropa hat in Deutschland die Bevölkerung zugnom-

men und stellenweise ist etwas Regen gefallen bei meist
ein wenig wärmerer Temperatur. Das Maximum (über
777 Millimeter) hat seine Lage nördlich der Nordsee nicht
verändert. Mit der späteren Weiterausbreitung des Ma-
ximums ist wieder schönes Wetter, im S. und S.O. eigen-
lich erst am zweiten Feiertag zu erwarten.

Wettervoransage

für Sonntag, den 26. Mai.
Hiemlich heiter, trocken, Nacht sehr kühl, Tag ziem-
lich warm.
Für Montag, den 27. Mai.
Meist heiter, trocken, wärmer.
Für Dienstag, den 28. Mai.
Schön und warm mit Gewitterneigung.

Abfahrt und Ankunft der Züge
an der
Station Oldenburg.

Gültig vom 1. Mai 1901.

Abfahrt nach	6.50	8.01	11.38	3.10	7.15	10.12
Wilhelmshaven und Jever	6.50	8.01	11.38	3.10	7.15	10.12
Bremen	6.21	8.14	10.24	11.80	2.09	2.20
Nordenham über Dude	6.21	8.14	11.30	2.20	6.12	9.35
über Loo	8.20	11.38	2.37	6.27	10.02	10.10
Leer-Neufcham	6.48	8.20	11.24	3.05	3.11	7.14
Osnabrück	8.26	11.29	2.45	7.30	10.10	10.10

Ankunft von	7.58	11.14	1.54	5.57	9.19	12.52
Wilhelmshaven und Jever	7.58	11.14	1.54	5.57	9.19	12.52
Bremen	7.50	9.02	11.16	2.32	5.51	7.03
Nordenham über Dude	7.50	9.02	11.16	2.32	7.03	9.57
über Loo	7.33	11.08	1.53	2.15	5.38	9.30
Leer-Neufcham	7.50	11.18	1.48	1.57	5.59	9.08
Osnabrück	7.49	10.01	1.51	5.45	9.00	9.57

Die Frühzüge *) vom 15. Juni bis 30. Sept., **) nur bis
Leer vom 15. Juni bis 30. Sept., *) nur von Brake.
Die Nachtzeiten von 600 Uhr abends bis einschl. 559 Uhr
morgens sind durch Unterstrichen der Minutenziffern bezeichnet

Kirchennachrichten.

Lambertikirche.
Am Pfingstsonntag, den 26. Mai:
1. Hauptgottesdienst 8 1/2 Uhr: Pastor Eckardt.
2. Hauptgottesdienst 10 1/2 Uhr: Pastor Wulffmann.
Am Pfingstmontag, den 27. Mai:
1. Hauptgottesdienst 8 1/2 Uhr: Pastor Ramsauer aus Oden.
2. Hauptgottesdienst 10 1/2 Uhr: Geh. D. R. M. D. Hansen.
Kindergottesdienst 9 Uhr in der Garnisonkirche: Pastor
Wüllens.
In beiden Pfingsttagen Kollekte für die Heidenmission.
Die Kirchenbücher werden geführt im Bureau der zweiten
Pastorei Amalienstr. 20, nur an Werktagen von 10—1 Uhr.

Elisabethkirche.
1. Pfingsttag, 10 1/2 Uhr: Gottesdienst: Pfingstprediger Reil.
(Kollekte für die Heidenmission).
2. Pfingsttag: Kein Gottesdienst.

Garnisonkirche.
Am Pfingstsonntag, den 26. Mai:
Militärgottesdienst 10 1/2 Uhr: Divisionspfarrer Rogge.
Kindergottesdienst 12 Uhr: Divisionspfarrer Rogge.

Oldenburger Kirche.
Sonntag, den 26. Mai, 1. Pfingsttag:
Gottesdienst 10 Uhr: Pastor Köster. Kollekte für die
Heidenmission.
Montag, den 27. Mai, 2. Pfingsttag:
Abendmahlsgottesdienst 9 Uhr: Pastor Köster.
Gottesdienst 10 Uhr: Hilfspr. Giesmer.
Kollekte für die Heidenmission.
Sprechstunden: vorm. 8—11 Uhr und nachm. 3—4 Uhr

**Am Freitag,
den 31. d. M.,
nachm. 4 Uhr.**

sollen in der Registratur der Haus-
ideicommiss-Direktion (hintern Groß-
herzoglichen Marstall) die Daaren-
mühlenschen und der Offener Ghauffe
beim Ammerländer Hof, groß
2,434 ha, von Martini 1901 bis
dahin 1907, im ganzen oder geteilt,
verpachtet werden.

**An demselben Tage,
nachm. 5 Uhr.**

wird am Vögelensdort die fr.
von Darenische Weide am Philo-
sophenwege als Acker- und in paffen-
den Abteilungen als Gartenland
zur Verpachtung aufgelegt werden.
Nachliebhaber wollen sich zur an-
gegebenen Zeit beim Vögelensdort
am Philo-sophenwege einfinden.
Oldenburg, 1901, Mai 20.
Hausideicommiss-Direktion.
Meyer.

**Gut erhaltene gebrauchte
Maschinen
und Motore**

aller Art. Niemensmaschinen, Wellen,
Lagerbäume, großer Vorrat, billigt
D. G. Schröder, Bremen,
vor Stephanstraße 12.
Fernsprecher 697.
Schmiede-Hohelinde. Zu ver-
kaufen eine nahe am Ralben stehende
Bau.

„Kurhaus“ Juist.

Hotel u. Logierhaus I. R. Eröffnet 1898 (Fern-
sprecher). Direkt am Badestrand über dem Ort gelegen, enthält 110
eleg. einger. Zimmer mit 200 Betten, säm. Aussicht aus Meer.
Elektr. Licht, Bäder, Kanalisation etc. Prospekte durch die
Verwaltung A. Simon, Juist.

**Erbteilungshalber
steht das
Gut Hundsgraben
mit baldigem Antritt zum
Verkauf.**

Gebote auf das Ganze,
sowie auch auf Abteilungen
werden baldigst erbeten und
von dem Unterzeichneten, bei
welchem auch die Gutskarte
eingesehen werden können, ent-
gegen genommen.
Oldenburg.
Edo Meiners, Ankt.

Nachlaß-Verkauf.

Am Mittwoch, den 29. Mai, 10
bis 12 Uhr vormittags, soll der Rest
des Nachlasses, Brüderstraße 18, zu
billigsten Preisen verkauft werden.

Noch vorhanden sind: Sofa, Tische,
Bettstellen, Schiffschiff, Kommode,
Standuhr, Küchenschrank und Küchen-
borte, Waschkloß mit Wäden sowie
sonstige Hausgeräte.
Auch das Haus, Brüderstraße 18,
steht zum Verkauf. Näheres Brüder-
straße 1a bei Obersprektor Grotesfeld,
innerer Damm 6 bei Kaufmann
August Voors und Haarenufer 4 bei
Wm. C. G. Voors.

Immobilienverkauf.

Die Erben des weil. Joh. Heinrich
Eckmann zu Donnersteeve be-
absichtigen ihr an der

Bürgerstraße Nr. 45

gelegenes Immobilien öffentlich meist-
bietend zu verkaufen und steht dierter
und letzter Verkaufstermin an auf

**Sonnabend,
den 1. Juni d. Js.,
nachm. 6 Uhr.**

in Joh. Thiens Wirtshaus, Donner-
steeve, Chaussee 51.
Das Immobilien besteht aus dem zu
3 Wohnungen eingerichteten, gut er-

haltenen Bohnhaus mit Stallung
und reichlich 6 Scheffel bestem Garten-
land, eventl. kann ein Bauplatz ab-
getrennt werden.
Bei irgend annehmbarem Gebot
soll der Zuschlag erteilt werden.
Kausliebhaber ladet freundlichst ein
Bergstr. 5. Rud. Meyer,
Fernspr. 536. Auktionator.

**Zwangs-
versteigerung.**

Am Dienstag, den
28. Mai d. Js., nach-
mittags 4 Uhr, gelangen
im Auktionslokal an der
Mitterstraße hier selbst zur
Versteigerung:

5 Sofas, 1 Vertikal, 8 Stühle,
2 Sessel, 1 Sofa, 3 Glas-
schänke, 5 Kleiderchränke, 3 Schreib-
tische, 2 Schreibtische, 3 Tische,
2 Spiegel, 1 Spiegelkasten, 2 Näh-
maschinen, 1 Bett mit Bettstelle
und sonstige Hausgerätschaften;
ferner: 1 Büffel, 4 Warenaufhänge,
1 Treten, 4 Aeolen, 2 Meyers
Konversations-Kalender, eine Partie
Tuch und Unterzeuge.

**Dörking,
Gerichtsvollzieher.**

Hypothesen-, Kredit-, Kapital-
und Darlehn-Zuschende
erhalten sofort geeignete Angebote
Wilhelm Hirsch, Mannheim.

Immobilienverkauf.

Die Witwe des weil. Berend
Friedrich Bürger, Helene Catharine
geb. Wittenberg, zu Bürgerfelde be-
absichtigt, ihr zu Bürgerfelde am

Nedderendweg Nr. 12

gelegenes Immobilien zum öffentlich
meistbietenden Verkauf zu bringen und
steht 2. Verkaufstermin an auf

**Freitag,
den 31. Mai d. Js.,
nachm. 6 Uhr.**

bei Herrn Wirt Rath in Bürgerfelde.
Das Immobilien besteht aus dem zu
2 Wohnungen eingerichteten, in gutem
baulichen Zustande befindlichen Wohn-
haus nebst ca. 11 Scheffel, Garten
und Ackerland und einer ca.
4 Scheffel, großen Wiese; letztere hat
Zunehmung von der Alexander-Ghauffe.
Die Vögelens sind sämtlich besser
bonität.

Da das Grundstück mehrere sehr
schöne Bauplätze enthält, soll der Auf-
schlag im ganzen und in Teilen erfolgen.
Die Bedingungen liegen bei dem
Unterzeichneten zur Einsicht aus, auch
erteilt derselbe gern nähere Auskunft.

**Bergstr. 5. Rud. Meyer,
Fernsprecher 536. Auktionator.**

Fahrräder

und sämtl. Zubehö-
teile tief, billigt.
Hans Crome, Einbeck.
— Vertreter gef. Katalog gratis. —

Billigste Bezugsquelle von Fahrrädern.

Tourenräder u. Halbbrenner von 185 Mark
schiffel. Garantie; gutes deutsches Fabrikat. Gebr. Fahrräder werden in
Zahlung genommen.

Lindenstraße 29.

Umständehalber 1 hochf. Tourenrad m. Gloden-
lager, 1 Jahr Garantie, billigt; 1 Neckar-
sulmer Variand - Fahrrad mit umschalt-
barer Ueberrückung 66 u. 115, noch nicht gefahren,
sogar billig zu verkaufen.

J. Eilers, Donnerschweerstr. 24.

Spar- u. Darlehnskasse v. G. M. u. H. zu Wiefelstede.

Bilanz pro 31. Dezember 1900.

A. Aktiva.	
1. Kassenbestand am Schlusse des Rechnungsjahres	2,990 69
2. Ausstehende Forderungen (einschl. Zinsen und Provisionen)	
a. Gewährte Darlehen	48,103 84
b. In laufender Rechnung	41,809 24
3. Geschäftsguthaben bei der Landesgenossenschaftskasse	925 --
4. Stückzinsen bis 31. Dezember 1900	1,897 94
5. Wert des Geschäftsmobilars und der Utensilien	847 19
	96,073 40
B. Passiva.	
1. Geschäftsguthaben der Genossen	455 92
2. Reservenfonds	245 62
3. Schulden (einschl. Zinsen und Provisionen):	
a. Einlagen	20,756 42
b. In laufender Rechnung	74,403 67
4. Im Voraus gezahlte Zinsen	48 85
5. Reingewinn	163 42
	96,073 40

Zahl der Genossen am 1. Januar 1900: 128. Zugang in 1900: 12.
Abgang in 1900: 0. Zahl der Genossen am 31. Dezember: 140.
Wiefelstede, 2. April 1901.

Der Vorstand.

J. W. Kunten. Joh. Ehr. Tabben. Heinrich Nabe.
Vorstehende Jahresrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung und
Bilanz haben wir geprüft. Der Prüfungsbescheid ist in dem Protokollbuch
des Aufsichtsrates (Seite 11) niedergelegt.
Wiefelstede, 2. April 1901.

Der Aufsichtsrat.

Fr. Buschmann. G. Eilers. S. Ottmanns.

Deffentl. Verkauf eines Landgutes.

Oldenburg. Letzter Termin zum
Verkauf des den Erben der kürzlich
verstorbenen Frau Witwe des weil.
Hausmanns J. Bruns zu Wechloz
gehörigen

Landgutes Wechloz,

bestehend aus geräumigen, der Neu-
zeit entsprechend eingerichteten Wohn-
und Wirtschaftsgebäuden, pkm. 75 ha
Weiden, Acker- und Wiesenlandberei-
nen, ca. 50 ha größtenteils mit schla-
barem Eichen- und Tannenholz
anrührend mit jungem, im besten
Wachstum begriffenem Holz be-
standen und einigen ha Heide-
länderien,
ist angelegt auf

Dienstag, den 18. Juni,

nachmittags 4 Uhr,
in Brunkens Restaurant beim Bahn-
hof Wlo.

Der Verkauf geschieht stückweise
oder im ganzen; ein Plan, wie der
stückweise Verkauf stattfinden soll,
liegt beim Richter Volkers zu
Wechloz aus und können Respektanten
denselben jederzeit einsehen.

Jede weitere Auskunft wird von
dem Bevollmächtigten der Erben,
Ministerial-Ressor Haake in Olden-
burg, sowie von den unterzeichneten
Auktionatoren unentgeltlich erteilt.
Es wird ausdrücklich darauf hinge-
wiesen, daß bestimmt nur noch dieser
Termin stattfindet und bei irgend an-
nehmlichem Gebote der Zuschlag so-
fort erteilt wird.

J. Degen, Auktionator

in Wlo.
E. Wettermann, Auktionator
in Wiefelstede.

Chmiede. Zu vert. ein fruchtiges
Arbeitspferd. **G. Brinmann**
Zu verkaufen ein Kuhfals.
Gloppenburgerstraße 10.

Eine Landstelle,

ca. 60 Scheffelsaat groß,
ist mit Antritt zum 1. No-
vember d. J. unter
günstigen Zahlungsbedin-
gungen zu verkaufen. Das
Haus eignet sich vorzüg-
lich für eine Wirtschaft
und Handlung. Eine
solche ist noch nicht am
Platz.

Auskunft erteilt
G. Memmen, Autt.

Bauplätze

an der Rautenstraße (früh.
III. Schnernstraße) zu ver-
kaufen. Näheres durch
E. Memmen,

Theaterwall 9.

Mehrere gebrauchte, noch gut er-
haltene

Fahrräder

verkauft preiswert.
W. Tebbenjohanns,

gegenüber dem Rathaus.

Arbeitspferd.

Joh. Willers,

Den verehrten Herrsch. u. gest. Kennen-
n. d. ich im Hellwigischen Hause,
vis-a-vis d. Kaserne, eine
Schwarz- und Weißbrodbäcker-
enger. habe. Mit d. Bitte, m. junges
Unterr. gut. unterf. zu mögl.; indem
ich stets saubere u. frische Ware liefere,
zeichne ich
Donnerschwee. **E. Finken.**

J. bevocht. Gest. empf. sich J. Gar-
machen v. Klaven zc. **D. O.**

Hilfe
geg. Vorkaufung, sicher!
Jaenicke,

Hamburg, Alt. Steinn. 311.

Verreist
bis 1. Juni.
Dr. med. Hartmann.

Garten und Kegelbahn

in dem am 1. Mai von Herrn
Wille, Gartenstr. 26 übernommenen

Restaurant

bestens empfohlen.

Indem ich gute und prompte
Bedienung zusichere, bitte ich höf-
lich um geneigten Zuspruch.
Oldenburg, im Mai 1901.

Ergebenst
Gerhard Stratmann.

Als Kapitalanlage

suche Wohn-, Geschäftshäuser oder
vorteilh. Fabrikunternehmen sof. zu
kaufen. Beteiligung nicht ausge-
schlossen. Agenten verboten.
Off. u. **G. C. 1757** an Rudolf
Mosse, Oldenburg.

Zweckb. zu verkaufen ein
Bullentab. Pacht. Hollwege.

Vereins- u. Vergnügungs- Anzeigen.

Beljens Etablissement, Nadorst.

Am 2. Pfingsttage:
Großer Ball.

Anfang 4 Uhr.
Abends großes Piquenelager im
Walde bei bengalischer Beleuchtung
und Illumination des Gartens.

Eintritt frei.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet
freundlichst ein

H. Ebbinghaus.

Gründung eines Schützen-Vereins.

Alle diejenigen, welche sich für die
Gründung eines Schützen-Vereins
für Hantlosen und Umgegend
interessieren, werden hiermit zu einer
Besprechung am 2. Pfingsttage, nach-
mittags 4 Uhr in Schmidts Lokale
in Hantlosen freundlichst eingeladen.
Mehrere Schützenfreunde.

Zur fröhl. Wiederkunft

(früher Zoologischer Garten).
Am 1. Pfingsttag,
morgens 5 Uhr:

Grosses Frühkonzert,

ausgeführt von der Artilleriekapelle,
wozu freundlichst einladet

E. Schmidt.

Verlorene und nachzu- weisende Sachen.

Gefunden 2 Trauringe, ge-
H. M. G. 1848 und S. S. Abzu-
fordern im Wüstenweg.

Zugelassen ein kleiner weißer
Sund mit schwarzen Flecken.
Sundemühler Chauffee 413.

Zu belegen u. anzuleihen
gesucht.

500,000 Mk.

in großen und kleinen Posten auf
Grundstücke od. industr. Anlage
sind sof. od. später zu vergeb. Off.
u. **E. P. 1758** an Rudolf Mosse,
Oldenburg.

Darlehen

von 100 Mark aufwärts zu constanten
Bedingungen sowie Hypothekengelder
in jeder Höhe. Anfragen mit abge-
fertigtem und frankiertem Couvert zur
Mittagszeit an **G. Bittner & Co.,**
Dannover, Dilligstr. 306.

Zu belegen zu Oktober
oder November:

4000 Mk., 10,000 Mk.,
2 x 20,000 Mk. und
25,000 Mk.

Bergstr. 5. **Rud. Meyer,**
Fernsprecher 538. Auktionator.

Wohnungen.

Zum 1. Nov. eine freundl.
abstiegbare Oberwohnung,
2 Stuben, 3 Kammern, K.
mit Zubehör und Garten zu
vermieten. Näheres
Berkampstr. 18 unten.

Mietende.

Zu verm. 1 schöne Oberwohnung
mit separ. Eingang, direkt am Park,
enth. 2 Stuben, 4 Kammern, Küche
mit Pumpe, gr. Keller u. Gartenland.
Kann auch zu 2 Wohnungen geteilt
werden. **B. Hollstein.**

Zu verm. zum 1. Nov. od. früher
1 klein. od. groß. Laden an guter
Geschäftslage. Im ersten könnte
das gutebende Geschäft weiter ge-
führt und vergrößert werden. Ge-
fällige Offerten erbeten postlagernd
J. B. 220.

Zu vermieten.

Geistgeheister. Nr. 1 ist ein
schöner Laden (die Hälfte der
jetzigen Handelsbahn) zum 1. Nov.
d. J. oder 1. Mai 1902 zu ver-
mieten. Näheres bei

Cornelius Bode,
i. Fa. D. Dingsen & Wöhlb.
Gut möbl. Wohnung.
Ludwigstr. 3, Nähe d. Post u. d. Bahn.
Z. verm. möbl. St. u. K. Sonnenstr. 2.

Befanden und Stellen- gejuche.

Suche auf sof. ein Stundenmädch.
oder Frau in H. Haushalt.

W. Nachtweg, Vindenaallee 87.

Thurnburgermoor. Gesucht ein
Knecht.

Joh. Alshauer.

Wohnen b. Wlo. Gef. e. Schuh-
machergeheisse a. drnd. Arb. Wegener.

Ein 24-jähriges junges
Mädchen aus guter Fa-
milie, welches bisher den
Haushalt führte, wünscht
zu Juni od. spät. Stellung
wo die Hausfrau fehlt,
im einfachen bürgerlichen
Haushalt.

Jatobstr. 2. Frau Strunk,
Haupt-Verm.-Kontor.

Ich suche auf gleich und
später Aufseher, Haus-
diener, Zimmermädchen,
ferner viele Knechte und
Mädchen für Stadt und
Land.

Jatobstr. 2. Frau Strunk,
Haupt-Verm.-Kontor.

Fräulein

aus besserer Familie im Alter
von 20—25 Jahren mit an-
genehmen äußeren, wird zur
Führung der Bücher, Laden
u. Haushalt p. 1. Juli oder
1. August ds. J. bei hohem
Salär für eine Kunsthandlung
u. Glaserei gesucht. Auch ist
spätere Heirat mit etwas Ver-
mögen nicht ausgeschlossen.
Gefl. Offert. an die Exped.
d. Bl. unter S. 306 erbeten.

Edewerht.

Gesucht auf sofort ein

Weijelle

auf dauernde Arbeit gegen
hohen Lohn.

Hillje,
Schmiedemeister.

Gross-Destillation

sucht
gewandten Provisions-

* Reisenden *

für Stadt- und Landgebiet, für den
Verkauf ihrer rühmlichst be-
kannten und gut eingeführten
Fabrikate.

Ausführliche Offerten mit An-
gabe der bisherigen Tätigkeit
befördert bis zum 10. Juni 1901
unter der Chiffre W. P. 1000
die Annonen-Expedition von
Heinr. Eisler, Hamburg,
Alter Steinweg.

Zwwege. Gesucht ein
Stellmachergeheisse.

D. Banjes.
Wer Stelle sucht, verlange unter
"Allgemeine Boten-Liste".
W. Girsch Verlag, Mannheim.

Wir suchen einen
tüchtigen Agenten

für den Verkauf unserer impor-
tierten schwedischen, russischen,
finnischen u. deutschen Kientheere.
L. Laurwitz & Co.,
Gesellsch. m. beschränkt. Haftung,
Stettin.

Maschinenöl-, Kien- u. Kohlentheer-
Import.

Fabrik chemisch-techn. Produkte.

Gesucht. Für die Nach-
mittagsstunden 1 zuverlässiges
Sinderinmädchen.

Auguststr. 21.

Rathhauserfeld. Arbeiter

gegen hohen Akkord gesucht.

B. Reinhard.

Billich zu vermieten möbl. Stube
und Kammer. 1. Schnernstr. 25.

Zu verm. gut möbl. Stube nebst
Schlafst. Kurwischtr. 25 oben.

Gef. auf sof. 1 j. Mädchen für
Haus u. Laden. Mühlbrinksweg 44

Suche zum 1. November

1 Mädchen,

welches auch im Laden ausstellen muß
Gute Zeugnisse Bedingung.

Frau Selene Fuge,
Kurwischtr. 36.

Suche für meine Tochter zum
1. Novbr. eine Stelle für Hausarbeit
und Küche. Nachfragen

Kurwischstraße 36.

Gesucht viel Personal
nach Nordruen.

G. Kaufmann, Nordruen.

Wegen Verh. d. j. Mädchens zum
1. Juli ein sehr

tüchtiges Mädchen

f. Küche u. Haus gegen hohen Lohn
gesucht, welches Lust hat, zum Herbst
mit nach Braunsberg zu gehen.

Frau E. F. Bode.

Es werden noch
8—10 ordentliche

Arbeiter

gegen guten Lohn angestellt. Man
wende sich an Aufseher Euhren zu
Neuenwege bei Varel.

Varel. Rusehmann & Co.

Gesucht ein tüchtiger Hausknecht.
B. Böse, Mühlbrinksweg.

Mädchen, die melken können,
sucht geg. hoh. Lohn

W. Nachtweg.

Ein Mann, der gut melken
kann, erhält gute, dauernde Stellung
durch

W. Nachtweg, Vindenaallee 87.

Viele Mädchen suche für gute
Häuser hier auf gleich.
W. Nachtweg.

Gesucht

auf sofort ein Fräulein zur Stütze
der Hausfrau. Dasselbe muß mit
allen Hausarbeiten bekannt sein und
die Pflege von 2 kleinen Kindern mit
übernehmen. (Großmädchen vor-
handen).

Angebote mit Gehaltsansprüchen,
Zeugnisabschriften und Photographie
unter Z. 307 an die Expedition
dieses Blattes erbeten.